

Erscheint
zwei Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction, — Anzeigen aber
an die Expedition deselben
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 122.

Leipzig, Dienstag den 31. Mai.

1870.

Ämtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Anhalt in Danzig.

5086. † Klitzkowski, E., neueste Paritätstabellen f. den Getreide-Exporthandel nebst engl. u. holländ. Frachten-Tabellen. 2. Aufl. 32. In Comm. Geh. * 16½ N \mathcal{L}

Balken in Brandenburg.

5087. Balken, Th., die brandenburgisch-preussische Geschichte in preuss. Volksschulen. Ein Lernbuch f. Schüler nach dem Unterricht. Mittelstufe. 16. Geh. * 1 N \mathcal{L}

Benzian in Berlin.

5088. † Bibliographie, hebräische. Blätter f. neuere u. ältere Literatur d. Judenthums. Mit liter. Beilage v. Steinschneider. 10. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 8. pro cpl. * 2 N \mathcal{L}

Boselli'sche Buchh. in Frankfurt a. M.

5089. Hübner, O., statistische Tafel aller Länder der Erde. 19. Aufl. 1870. Imp.-Fol. 1/6 N \mathcal{L}

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

5090. Sammlung klinischer Vorträge, hrsg. v. R. Volkmann. Nr. 4. Lex.-8. Geh. Subscr.-Pr. 1/6 N \mathcal{L} ; Einzelpr. 1/4 N \mathcal{L}
Inhalt: Ueber die Verbreitungswege der entzündl. Prozesse. Von Th. Billroth.

Buchh. d. evang. Gesellschaft in Barmen.

5091. † Hast du Vergebung der Sünden? 8. Aufl. 8. 1869. In Comm. Geh. * 2 N \mathcal{L}
5092. † Krefel, W., welchen Gewinn bringt die Theilnahme an der Judenmission uns Christen? gr. 8. In Comm. Geh. * 4 N \mathcal{L}
5093. † Kyle, J. C., die Wahl d. Glaubens. Gedanken üb. Hebr. 11, 24—26. 5. Aufl. 8. In Comm. Geh. * 2 N \mathcal{L}
5094. † — Waizen od. Spreu? 12. Aufl. 8. In Comm. Geh. * 2 N \mathcal{L}
5095. † Weibel, L., Predigt bei der Jahresfeier der Gesellschaft zur Beförderung d. Christenthums unter den Juden am 27. Mai 1869 zu Berlin gehalten. gr. 8. Berlin 1869. Geh. * 3 N \mathcal{L}

Calvary & Co. in Berlin.

5096. Catonis philosophi liber post J. Scaligerum vulgo dictus Dionysii Catonis disticha de moribus ad filium rec. F. Hauthal. gr. 8. 1869. Geh. * 1 N \mathcal{L}
5097. Cremona, L., Grundzüge e. allgemeinen Theorie der Oberflächen in synthetischer Behandlung. Ins Deutsche übertragen v. M. Curtze. Autor. Ausg. gr. 8. Geh. * 2 2/3 N \mathcal{L}
5098. * Eudemii Rhodii Peripatetici fragmenta quae supersunt coll. L. Spengel. Editio II. gr. 8. Geh. * 1 N \mathcal{L}
5099. † Graser, B., die ältesten Schiffsdarstellungen auf antiken Münzen, namentlich die altpersischen u. die phöniciischen im Vergleich m. den griechischen u. den römischen Darstellungen. Hoch 4. Geh. * 2/3 N \mathcal{L}
5100. † Heussner, F., Observationes grammaticae in Catulli Veronensis librum. gr. 8. Geh. * 12 N \mathcal{L}
5101. † Roeper, Th., de Q. Ennii Scipione. gr. 4. Gedani. Geh. * 12 N \mathcal{L}
Siebenunddreißigster Jahrgang.

Enke in Erlangen.

5102. Handbuch der allgemeinen u. speciellen Chirurgie. Red. von v. Pitha u. Billroth. 1. Bd. 2. Abth. 1. Hft. 3. Lfg. gr. 8. * 2 N \mathcal{L} 8 N \mathcal{L}
5103. Jochheim, medicinisches Handbuch f. das Haus, die Reise u. das Krankenbett. gr. 8. Geh. * 2 2/3 N \mathcal{L}
5104. Maurer, G. L. v., Geschichte der Städteverfassung in Deutschland. 2. Bd. gr. 8. Geh. * 4 N \mathcal{L} 24 N \mathcal{L}

Falkenberg'sche Verlagsbuchh. in Burgsteinfurt.

5105. Heuser, W., u. F. Sander, der kleine Catechismus Lutheri als Grundlage e. ausführl. Unterweisg. im Christenthum. 15. Aufl. 8. * 1/6 N \mathcal{L}

Friese in Freienwalde a. O.

5106. Seeger, A., das metrische Messen u. das Dezimalrechnen f. den Schul- u. Selbstunterricht bearb. gr. 16. In Comm. Geh. * 2 1/2 N \mathcal{L}

Grieben in Berlin.

5107. Hahn, Th., praktisches Handbuch der naturgemäßen Heilweise. 3. Aufl. 4. Lfg. gr. 8. Geh. * 1/6 N \mathcal{L}

Handel in Ober-Slogau.

5108. Dorn, J., Aufgaben zum schriftlichen Rechnen in Elementarschulen. 1. Hft. 3. Aufl. 8. * 1 1/2 N \mathcal{L}
5109. — daselbe. 6. Hft. 2. Aufl. 8. * 1 1/2 N \mathcal{L}

Hartnoch in Leipzig.

5110. Rabanagh, J., Silvia. Roman in 6 Bdn. Autor. Ausg. br. 8. Geh. 4 1/2 N \mathcal{L}
5111. Sachsenspiegel, der, nach der ältesten Handschrift hrsg. v. I. Weiske. 4. Aufl. v. R. Hildebrand. 8. Geh. * 2/3 N \mathcal{L}

Hartleben's Verlag in Wien.

5112. Lese-Cabinet, neuestes belletristisches, der besten u. interessantesten Romane aller Nationen. 1056—1086. Lfg. 8. Geh. à 4 N \mathcal{L}
Inhalt: 1056—1079. Der Teufel auf Reisen. Humoristisch-satirischer Roman von G. v. Keffel. 3 Bde. — 1080—1086. Zweierlei Juden. Erzählungen v. M. Klapp.

Jolowicz in Posen.

5113. Brieger, A., Krösus u. Abrassus. Ein Gedicht. 32. Cart. * 1/3 N \mathcal{L}
5114. Poplinski, A., przykłady do tłumaczenia z łacińskiego na polskie i z polskiego na łacińskie do etymologii łacińskiej grammatyki. Część 2. Wydanie 4. przez I. Molińskiego. 8. Geh. * 12 1/2 N \mathcal{L}
5115. Töplitz, J., das Rechnen im Handels-Verkehr. 1. Abth. 2. nach metr. Maß u. Gewicht bearb. Aufl. 8. Geh. * 8 N \mathcal{L} ; Antworten dazu * 3 N \mathcal{L}

Keil in Leipzig.

5116. Schmid's, G., gesammelte Schriften. Volks- u. Familien-Ausg. 21. Bb. 8. Geh. 1/4 N \mathcal{L}

Köppen in Berlin.

5117. Dauer, G., die Mörderin aus Wollust od. Giftküche u. Giftkost. Roman. 1—9. Lfg. gr. 8. Geh. à 3 N \mathcal{L}
5118. Neumann, R., die Rache d. Scheintodten od. e. Fürstensohn als Leichenhändler. Roman. 1—6. Lfg. gr. 8. Geh. à 3 N \mathcal{L}

Langmann & Co. in Berlin.

5119. Waldeck, M., Vom Nordseestrand zum Wüstenland. Culturgeschichtliche Bilder aus Deutschland, Italien u. Aegypten. gr. 8. Geh. * 1 N \mathcal{L}

- Levy'sche Buchh. in Frankfurt a. M.**
5120. **Wolff, I.**, Schnell-Schön-Schreib-Schule. Zum Selbstunterricht u. f. Schulen. qu. 4. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Liegel's Buchh. in Klagenfurt.**
5121. **Janežič, A.**, Cvetnik slovenske slovesnosti. Berilo za više gimnazije in realke. Vydanie 3. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Meinhold & Söhne in Dresden.**
5122. **Meinhold's Führer** durch Dresden zu seinen Kunstschatzen, Umgebgn. u. in die sächsisch-böhmische Schweiz. 7. Aufl. 8. Geh. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Mooser in Berlin.**
5123. **Gonard, J.**, die Dame im Schleier od. der Bilderaal der Stadtvogtei in Berlin. Romantische Criminal-Erzählg. 10. Hft. gr. 8. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Schwizge's Verlag in Berlin.**
5124. **Roch, W.**, Aufgaben f. das schriftliche Rechnen. Neue Bearbeitg. m. Berücksicht. der neuen Maas- u. Gewichtsordng. 7. Hft. 4. Aufl. 8. * $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$; Resultate dazu * $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$
- Prandel in Wien.**
5125. **Ficker, A.**, Vorträge üb. die Vornahme der Volkszählung in Österreich. Lex.-8. In Comm. Geh. * 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5126. **Handbüchlein**, statistisches, f. d. J. 1868. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 8. In Comm. Geh. * $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$
5127. **Lind, K.**, e. Antiphonarium m. Bilderschmuck aus der Zeit d. 11. u. 12. Jahrh. im Stifte St. Peter zu Salzburg befindlich. gr. 4. In Comm. Geh. * 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Reichenecker in Prag.**
5128. **Raffa, J.**, Unterrichtsblätter f. Weberei. Für Webeschulen u. zum Selbstunterricht. 2. Jahrg. 10. Bfg. qu. Fol. Geh. * $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- J. F. Richter in Hamburg.**
5129. **Cubasch, C.**, neues Fremdwörterbuch. 6. Bfg. gr. 8. Geh. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- W. Schäfer in Leipzig.**
5130. **Welt-Urkunde**, die. Metaphysiologie d. menschlichen Gehirnes. gr. 8. 1869. Geh. * 2 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$
- Schlesinger's Verlag in Berlin.**
5131. **Bernhardi, W.**, Hamburg in Licht u. Schatten. Modernes Sittengemälde. gr. 16. Geh. * $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$
- Schöningh in Paderborn.**
5132. **Seiler, J.**, Laudate Dominum! Sammlung latein. Kirchengesänge f. Männerstimmen v. den vorzüglichsten Componisten. 1. Lfg. Hoch 4. Geh. * $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$
- Schulbuchhandlung v. Greßler in Langensalza.**
5133. **Breithaupt's Vermächtniß**. Noth- u. Hülfsbuch f. den Bürger u. Landmann. 1. Thl. 3. Aufl. 8. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5134. **Fischer, F. V.**, das Wissenswerthe aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte f. die Hand der Kinder in Volksschulen. 3. Aufl. 8. Geh. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5135. **Gercher, R.**, kurze Anleitung zur Berechnung räuml. Größen nach den neuen metr. Maßen nebst Resultaten zu den Aufg. aus der Raumrechnung. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Schulbuchhandlung v. Greßler in Langensalza ferner:**
5136. **Gercher, R.**, 666 Aufgaben aus der Raumrechnung m. metrischen Maßen. 8. Geh. 3 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$
5137. — das neue Maß u. Gewicht angewendet in mehr als 2000 Aufgaben. 3. Aufl. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5138. **Landmanns**, des, Feinde u. Freunde. 8. Geh. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5139. **Piermann, A.**, der erste Unterricht im Zeichnen. 1—3. Hft. qu. 4. à 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5140. **Rauer, A.**, geographische Bilder. 1. Thl. 7. Aufl. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
5141. **Pollack, G. G. O.**, Geographie d. preussischen Staates u. der übr. deutschen Länder nebst e. Uebersicht der brandenb. u. preuss. Geschichte. 3. Aufl. 8. Geh. * 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5142. **Steinbrück, D.**, u. **G. Haupt**, Zeichen-Vorlagen im Dienste der Botanik. 1. u. 2. Hft. qu. 4. à 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5143. **Wirth, G.**, die Fortschritte der Naturwissenschaften m. besond. Berücksicht. ihrer prakt. Anwendung. 1. Hft. 8. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Schulze'sche Buchh. in Oldenburg.**
5144. **Freiwillige**, der einjährige. 16 Unterrichtsbriefe im Englischen. 7. Brief. gr. 8. Geh. $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$
5145. — daselbe. 16 Unterrichtsbriefe im Französischen. 7. Brief. gr. 8. Geh. $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$
5146. — daselbe. 16 Unterrichtsbriefe im Lateinischen. 7. Brief. gr. 8. Geh. $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$
- Stein's Buchh. in Nürnberg.**
5147. **Pfeiffer, J. B.**, neuester Plan v. der Stadt Nürnberg. Lith. qu. 4. * 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Ausg. in gr. Fol. * $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$
5148. **Wright, H.**, Nuremberg. A complete and practical guide to all the objects of interest in the town. 8. Cart. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Webel in Leipzig.**
5149. **Militair-Encyclopädie**, allgemeine. Hrsg. u. bearb. v. e. Verein deutscher Offiziere u. A. 2. Aufl. 31. Bfg. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$
- Weber in Leipzig.**
5150. **Weber's** illustrierte Katechismen. Nr. 33 u. 68. 8. Geh. * $\frac{5}{6}$ $\frac{1}{2}$
- Inhalt: 33. Katechismus der Mythologie. Von S. Mindwisch. 2. Aufl. * $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. — 68. Katechismus der Redekunst. Von R. Benedix. * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$
- C. F. Winter'sche Verlagsb. in Leipzig.**
5151. **Seubert, M.**, Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde. 5. Aufl. gr. 8. Geh. * 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5152. **Spitz, C.**, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie nebst e. Sammlg. v. 570 Uebungsaufgaben. 3. Aufl. gr. 8. Geh. * 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
5153. — daselbe. Anfang, enth. die Resultate u. Andeutungen zur Auflösg. der in dem Lehrbuche befindl. Aufgaben. 3. Aufl. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$
- Wollmann's Verlag in Görlitz.**
5154. **Jakob, F. A. P.**, Myrthenzweige. Eine Sammlg. v. 54 Gesängen f. Trauungen f. den gemischten Chor. qu. 4. Geh. * $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$
- Wundt in Berlin.**
5155. **Ohmann, C.**, Wandkarte der k. preussischen Prov. Schlesien. 9 Blatt. 4. Aufl. Kpfrst. u. color. gr. Fol. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; auf Leinw. u. in Mappe * 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Nichtamtlicher Theil.

Amtliche stenographische Berichte über die Verhandlungen des norddeutschen Reichstags

über den Gesetzentwurf, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Compositionen, dramatischen Werken und Werken der bildenden Künste.

Zweite Berathung.

IV. Am 12. Mai 1870. (Fortsetzung aus Nr. 121.)

Präsident: Wir gehen zum §. 30. Dazu liegen vor die Amendements des Abgeordneten Dr. Endemann (Nr. 151, I.), des Abgeordneten Dr. Detker (Nr. 144, I.) und des Abgeordneten Dr. Bähr (Nr. 144, II.).

Ueber diese Amendements und den Paragraphen wird die Discussion eröffnet.

Der Abgeordnete Dr. Endemann hat das Wort.

Abgeordneter Dr. Endemann: Meine Herren, meine Vorschläge sind rein redactioneller Art, und nur im Interesse der Uebereinstimmung der Ausdruckweise im ganzen Gesetz schlage ich Ihnen zunächst vor, im Absatz 1 Zeile

2 und 3 zu streichen „oder Verlags“; es würde also dann nur heißen „dessen Urheberrechte durch die u. s. w.“ Im Sinne wird dadurch nichts verändert. Ich verstehe unter Urheberrecht sowohl die bei dem ursprünglichen Urheber vorhandenen als auch die bei der Uebertragung auf den Verleger übergegangenen Rechte; aber nach dem ganzen übrigen Verlaufe des Gesetzes ist der Ausdruck „Verlagsrecht“ einer Mißdeutung fähig, man könnte die Gesichtspunkte des Verlagsrechts, die das Gesetz nicht hat berühren wollen, vielleicht mit hineinmischen.

Ebenso möchte ich vorschlagen, statt der Worte „beeinträchtigt sind oder beeinträchtigt werden können“ zu sagen „verletzt sind“, auch wieder in Uebereinstimmung mit der ganzen Ausdruckweise des Gesetzes, denn es ist immer nur von solchen „Verletzungen“ im Gesetze die Rede. Außerdem liegt freilich darin auch der Vorschlag, in dem Schlusssatz die Worte wegzulassen „oder beeinträchtigt werden können“; ich lege Werth darauf, daß es nur heißt: „dessen Urheberrechte durch die widerrechtliche Vervielfältigung verletzt sind“.

Vize-Präsident von Bennigsen: Der Abgeordnete Dr. Bähr hat das Wort.

Abgeordneter Dr. Bähr: Meine Herren! Mein erster Antrag ist im Wesentlichen redactionell. Er wird dadurch nothwendig, daß in dem Para-

graphen der Vorlage die Gegenstände der Verfolgung, wegen deren dem Berechtigten ein Antrag zustehen soll, aufgezählt sind, aber nicht vollständig. Es ist dabei die Einziehung der Nachdruckseremplare und Vorrichtungen vergessen worden. Um die Aufzählung zu ersparen, schlage ich vor, einfach zu sagen: Zur Verfertigung des Nachdruckes etc. Die Schlüßworte, die der Herr Abgeordnete Dr. Endemann beanstandet hat, gefallen auch mir nicht. Ich habe in meiner Fassung vorgeschlagen, zu sagen: „beeinträchtigt oder gefährdet sind“. Bloß „beeinträchtigt“ oder „verlezt“ zu sagen, scheint mir nicht genügend; denn unter Umständen muß man auch Demjenigen die Befugniß, den Nachdruck zu verfolgen, zugestehen, welcher nicht wirklich beeinträchtigt, sondern nur gefährdet ist; so namentlich dem Autor, wenn noch Verlagsereemplare vorhanden sind, wo dann die Frage, ob ihn der Nachdruck beschädigt oder nicht, von der Frage abhängt, ob das Werk jemals zu einer zweiten Auflage gelangt.

Mein zweiter Antrag, dahin gehend, auszusprechen, daß die Einziehung der Nachdruckseremplare u. s. w. sowohl im Strafrechtswege beantragt als im Civilrechtswege verfolgt werden kann, ist materieller Natur. Ich habe vorhin schon darauf aufmerksam gemacht, daß durch die Hinstellung der Confiscation als eines strafrechtlichen Elements mindestens Zweifel entstehen, ob überhaupt dieser Gegenstand civilrechtlich verfolgt werden kann. Ich halte es aber für dringend erforderlich, daß dies wenigstens gestattet sei. Unter Umständen ist der Benachtheiligte gar nicht in der Lage, den Strafrechtsweg beschreiten zu können; er kann vielleicht die Nichtberechtigung des Verlegers, einen Druck zu veranstalten, nur durch den Eid beweisen; er ist dadurch auf den Civilrechtsweg mit Nothwendigkeit verwiesen. Wir haben auch keinen Grund, die Beschreitung des Civilrechtsweges schwierig zu machen. Es ist hier schon darauf aufmerksam gemacht, in wie vielen Fällen die strafrechtliche Verfolgung des Nachdruckes etwas Gehässiges in sich trägt. Wenn nun der Betreffende vorzieht, den Civilrechtsweg zu beschreiten, dann sollten wir ihn doch nicht hindern. Um dies aber vollständig zu können, ist es nothwendig, daß er nicht allein berechtigt ist, die ihm gebührende Entschädigung, sondern auch die Einziehung der Nachdruckseremplare und Vorrichtungen civilrechtlich zu verfolgen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Abgeordnete Dr. Endemann hat das Wort.

Abgeordneter Dr. Endemann: Ich wollte nur bemerken, daß sich mein Abänderungsvorschlag auch auf den Fall der Annahme des Amendements des Herrn Abgeordneten Dr. Baehr beziehen sollte.

Vicepräsident v. Bennigsen: Der Herr Bundescommissar hat das Wort.

Bundescommissar Geheimrath Dr. Dambach: Mit dem Antrage des Herrn Abgeordneten Dr. Baehr ad a und b bin ich einverstanden. Der Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Endemann würde meines Erachtens aus denselben Gründen, die bereits der Herr Abgeordnete Dr. Bähr angeführt hat, die Sache nicht erschöpfen. Ich bitte daher, den Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Bähr anzunehmen, dagegen den Antrag des Herrn Abgeordneten Dr. Endemann abzulehnen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Es hat sich Niemand weiter zum Worte gemeldet, wir kommen also zur Abstimmung.

Der Herr Abgeordnete Dr. Endemann hat jetzt sein Amendement nicht bloß zu dem Vorschlage der Commission, sondern auch zu dem Antrage des Abgeordneten Dr. Bähr gestellt. Dieses Amendement würde also als eventuelles zunächst zur Abstimmung zu bringen sein, dann das Amendement des Abgeordneten Dr. Bähr und, wenn dieses abgelehnt werden sollte, der Vorschlag der Commission.

Wir würden dann übergeben zur Abstimmung über den zweiten und dritten Absatz. Zum zweiten Absatz liegt nur der redactionelle Änderungsvorschlag des Abgeordneten Dr. Detter vor, statt „Alinea“ zu setzen: „Absatz.“

Ich ersuche also diejenigen Herren, welche eventuell entsprechend dem Antrage des Abgeordneten Dr. Endemann in der Zeile 2 streichen wollen „Urheber oder“ und am Schluß des ersten Alineas statt „beeinträchtigt werden können“, setzen wollen: „verlezt sind“, sich zu erheben.

Zur Fragestellung hat der Abgeordnete Dr. Endemann das Wort.

Abgeordneter Dr. Endemann: Ich glaube, der Herr Präsident hat sich wohl nur verlesen, ich will sagen: „dessen Urheberrechte“ und will streichen: „oder Verlags“.

Vice-Präsident von Bennigsen: Ja wohl, die zweite Alternative soll gestrichen werden, ich habe es falsch aufgefaßt.

Also diejenigen Herren, die die Worte „oder Verlags“ streichen wollen, so daß nur stehen bleibt: „dessen Urheberrechte“, und welche statt der Worte: „beeinträchtigt sind oder beeinträchtigt werden können“

Der Abgeordnete Dr. Endemann hat das Wort zur Geschäftsordnung.

Abgeordneter Dr. Endemann: Ich bitte über diese meinen beiden redactionellen Anträge getrennt abzustimmen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Ich werde also den ersten Antrag zuerst zur Abstimmung bringen und ersuche diejenigen Herren — indem ich entsprechend dem Usus im Hause die Frage affirmativ stelle — welche eventuell die Worte „oder Verlags“ streichen lassen wollen, aufzustehen.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit des Hauses. Das Amendement des Abgeordneten Dr. Endemann ist also im ersten Theile abgelehnt.

Ich ersuche diejenigen Herren, sich zu erheben, welche entsprechend dem Antrage des Abgeordneten Dr. Endemann die Schlüßworte lauten lassen wollen: „verlezt sind“.

(Geschicht.)

Das ist die Minderheit, auch dieses Amendement ist abgelehnt.

Dann würde die Fassung nach dem Vorschlage des Abgeordneten Dr. Bähr zur Abstimmung zu bringen sein, wonach der erste Absatz folgendermaßen lauten würde:

Die Verfolgung des Nachdruckes steht Jedem zu, dessen Urheber- oder Verlagsrechte durch die widerrechtliche Vervielfältigung beeinträchtigt oder gefährdet sind.

Diejenigen Herren, welche den ersten Absatz so fassen wollen, bitte ich, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Majorität.

Zu dem zweiten Absatz hat der Abgeordnete Dr. Detter vorgeschlagen, statt des Wortes „Alinea“ in der dritten Zeile zu setzen: „Absatz“.

Ich bringe diesen Antrag zur Abstimmung, und ersuche diejenigen Herren, welche das Wort „Absatz“ dem Worte „Alinea“ vorziehen, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit.

Dann darf ich wohl constatiren, daß das Alinea 2, sowie das Alinea 3 — das erstere mit der eben angenommenen Veränderung — angenommen sind; und wenn sich kein Widerspruch erhebt, würde also der §. 30. mit der Abänderung Bähr und der Abänderung Detter im Ganzen nach der Fassung der Commission als angenommen zu betrachten sein.

Der Abgeordnete Dr. Bähr hat das Wort.

Abgeordneter Dr. Bähr: Es ist, glaube ich, noch nicht über meinen zweiten Antrag 11b abgestimmt.

Vice-Präsident von Bennigsen: Das ist richtig; es ist vom Abgeordneten Dr. Bähr, wie ich eben darauf aufmerksam gemacht werde, noch vorgeschlagen, einen besonderen Absatz einzuschließen zwischen dem ersten und zweiten Absatz der Vorlage, folgendermaßen lautend:

Die Einziehung der Nachdruckseremplare etc. kann sowohl im Strafrechtswege beantragt, als im Civilrechtswege verfolgt werden.

Diejenigen Herren, welche zwischen Alinea 1 und 2 diesen Absatz einschließen wollen, bitte ich, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit.

Dann darf ich also wiederholen, daß unter Hinzufügung dieses neuen Absatzes zwischen 1 und 2 mit den Abänderungen Bähr zu 1 und Detter zu 2 der §. 30. im Uebrigen im Ganzen angenommen ist.

Es ist inzwischen ein handschriftlicher Antrag eingebracht zu §. 44.; ich bitte denselben zu verlesen.

Schriftführer Abgeordneter Pauli (liest):

Der Reichstag wolle beschließen, §. 44. zu fassen:

Das ausschließliche Recht des Urhebers zur Vervielfältigung von Schriftwerken ist kein Gegenstand der gerichtlichen Execution gegen den Urheber oder dessen Erben. Das Executionsverfahren auf Grund der besonderen Verträge, durch welche der Urheber oder dessen Erben sich verpflichtet haben, ein Schriftwerk zu verfassen oder das Urheberrecht auf dieselben zu übertragen, wird hierdurch nicht berührt.

von Lud.

Vice-Präsident von Bennigsen: Wir kommen jetzt zur Discussion des §. 31. Dazu liegen vor die gedruckten Amendements des Abgeordneten Dr. Meyer (Thorn) Nr. 148, II. und des Abgeordneten Dr. Bähr Nr. 144, II.

Der Abgeordnete Dr. Meyer (Thorn) hat das Wort.

Abgeordneter Dr. Meyer (Thorn): Meine Herren! Mein Amendement geht von dem Anerkenntniß aus, daß die Bestimmung in dem ersten Alinea —

(Ruf: Absatz!)

ja richtig, Absatz — des Paragraphen nicht zu entbehren ist; allein es will diese Bestimmung richtiger und präciser formuliren. Wenn die Vorlage sagt, der Richter solle in den Rechtsstreitigkeiten wegen Nachdruckes sowohl in dem Civilverfahren als in dem Criminalverfahren an positive Beweisregeln nicht gebunden sein, wenn er die Frage prüft, ob ein verbotener Nachdruck vorliegt, so ist das in dieser Allgemeinheit, wie mir scheint, zu weit gefaßt. Soweit diese Frage nämlich Thatsachen zum Gegenstande hat, ist diese Bestimmung nothwendig; soweit sie eine rechtliche ist, versteht sie sich von selbst. Als bei Einführung des öffentlichen und mündlichen Verfahrens die positiven Beweisregeln abgeschafft wurden, hatte das immer nur den Sinn, daß die sogenannte Thatsache nicht mehr nach positiven Beweisregeln, sondern nach dem Inbegriff der ganzen Verhandlung beurtheilt werden sollte. Ich glaube, der Regierungsentwurf hat dasselbe sagen wollen. Wenn Sie meinen Antrag an-

nehmen, so wird nur gesagt sein, daß der Richter den Thatbestand ohne an positive Beweisregeln gebunden zu sein, festzustellen haben wird. Das wird ausreichen.

Andererseits, meine Herren, stimme ich dem Antrage, den zweiten Absatz zu streichen, durchaus bei. Ich halte den zweiten Absatz nicht etwa für überflüssig, sondern ich halte ihn für positiv gefährlich und schädlich. Wenn Sie nämlich in diesem zweiten Absatz die verschiedenen Grade der Fahrlässigkeit, die wir in verschiedenen Ländern haben — Sie wissen, das gemeine Recht hat es auf zwei Grade gebracht, das preussische Recht auf drei —, aufheben und sagen, es komme nicht darauf an, welcher Grad der Fahrlässigkeit vorliegt, so könnte das sehr leicht dahin verstanden werden, daß auch derjenige Grad, den wir im preussischen Recht culpa levissima nennen, unter allen Umständen ausreichen müsse, um eine Fahrlässigkeit im Sinne des Gesetzes anzunehmen. Allein wir wollen die Frage, ob Fahrlässigkeit vorliegt oder nicht, ganz von den bisherigen particulären Civilgesetzen getrennt halten, und das thun wir nur, wenn wir hier auf diese particulären Civilgesetze gar nicht regardiren, sondern bloß bei dem Begriff der Fahrlässigkeit stehen bleiben. Der Civilrichter wird niemals in der Lage sein, auf jene particulären Rechte zurückgehen zu können, wenn wir ihm aber diese Bestimmung geben, so könnte er in den Irrthum verfallen, die Fahrlässigkeit ebenso weit fassen zu müssen, als die particulären Gesetze es thun, und das wäre gegen unsere Intention.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Herr Bundescommissar hat das Wort.

Bundescommissar Geheimer Ober-Postrath Dr. Dambach: Ich bin mit den Anträgen des Herrn Abgeordneten Meyer ad a, b und c ganz einverstanden.

Was den zweiten Absatz des §. 31. betrifft, so würde ich mit der Tendenz des Herrn Abgeordneten auch vollkommen einverstanden sein, denn wir wollen Beide genau dasselbe. Der Herr Abgeordnete Meyer sowohl, wie die Regierungsvorlage wollen, daß der Richter frei prüft, ob Fahrlässigkeit vorliegt oder nicht. Wenn ich aber vorhin den Herrn Abgeordneten Lasler richtig verstanden habe, so ist er gerade der Auffassung, daß der Absatz 2 beibehalten werden muß, um den Richter von der Fessel der verschiedenen Grade der culpa zu befreien. Ich glaube, daß nur dann, wenn wir den Absatz 2 beibehalten, der Civilrichter sagen kann: ich brauche mich an einen bestimmten Grad der culpa nicht zu halten, ich stelle nach meiner freien Ueberzeugung fest, ob hier der Thäter überhaupt fahrlässig gehandelt hat oder nicht. Wenn wir den Richter veranlassen könnten, auf die Reichstagsverhandlungen jedesmal zurückzugehen, dann würde er allerdings wissen, was gemeint ist, auch wenn keine positive Bestimmung im Gesetz steht; da wir aber den Richter dazu nicht verpflichten können, so glaube ich, ist der Absatz 2 der Regierungsvorlage nicht entbehrlich.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Abgeordnete Dr. Bähr hat das Wort.

Abgeordneter Dr. Bähr: Wenn der Herr Bundescommissar erklärt hat, er sei mit dem Antrage des Herrn Abgeordneten Meyer seiner Tendenz nach einverstanden — ich habe wenigstens so verstanden — so reducirt sich der erste Satz des §. 31. allerdings auf einen wesentlich andern Sinn als er in seiner Fassung zu haben schien.

Ich will deswegen nur noch darüber sprechen, ob wir in diesem beschränkten Sinne und hiernach auch wohl in der Fassung des Herrn Abgeordneten Meyer den §. 31. annehmen sollen oder nicht. Ich würde vorziehen, den ersten Absatz ganz zu streichen, nicht deswegen, weil ich ein Gegner des sogenannten freien Beweisprinzips wäre, — vielmehr erkenne ich dessen Berechtigung an — ich bin nur der Ansicht, daß man ein solches Prinzip nicht beiläufig für den einzelnen Fall einführen soll. Ich will namentlich darauf hinweisen, daß im Civilproceß dieses Prinzip jedenfalls gewisser Beschränkungen bedarf, was selbst die entschiedensten Vertreter desselben anerkennen. Es wird der Urkundenbeweis immer gewissen Regeln unterworfen bleiben, es wird der Beweis durch Eid immer nach bestimmten Vorschriften sich richten müssen. Ich glaube, daß es Niemandem einfällt, die Grundsätze, die über den Beweis durch Eid bestehen, durch das freie Beweisprinzip durchbrechen zu sollen. Deswegen bedarf dieses Prinzip, wenn es eingeführt wird, einer genauen Begrenzung, und diese ist allerdings zweifelhaft, und bedarf einer positiven Gesetzgebung. Das ist der alleinige Grund, weshalb ich mich nicht bereit erklären kann, den ersten Satz anzunehmen. Wir werden ja nicht mehr allzu lange zu warten haben, bis diese prozessualischen Prinzipien im Norddeutschen Bunde zur Regelung gelangen.

Was den zweiten Absatz betrifft, so will ich mich darüber nur vom Standpunkte des gemeinrechtlichen Juristen erklären, und da halte ich ihn für völlig überflüssig, wenn auch für unschädlich. Ich lege deshalb kein großes Gewicht darauf, ob er gestrichen wird, oder ob er nebst manchem Anderen, was in diesem Gesetze wohl entbehrt werden könnte, stehen bleibt. Die Frage, ob es vom Standpunkte des preussischen Rechts nothwendig, entbehrlich oder schädlich ist, überlasse ich den Herren Vertretern dieses Rechts.

Vice-Präsident von Bennigsen: Es hat sich Niemand weiter zum Worte gemeldet.

Meine Herren! Bei der Abstimmung würden wir uns wohl zunächst schließig zu machen haben über das eventuelle Amendement des Abgeordneten Dr. Bähr unter a, b und c zum Absatz 1, und dann je nach dem Ausfall dieser Abstimmung über den Absatz 1 selbst. Ferner hinsichtlich des Absatzes 2 über das eventuelle Amendement des Abgeordneten Dr. Bähr, welches eine andere Fassung vorschlägt. Sollte dieses abgelehnt werden, über die Fassung der Regierungsvorlage, wie sie von der Commission unverändert vorgeschlagen ist. Und endlich um dem prinzipialen Amendement Dr. Bähr gerecht zu werden, würde noch die Abstimmung über den ganzen Paragraphen erforderlich sein, wenn irgend etwas bei der früheren Abstimmung angenommen wird.

Der Abgeordnete Dr. Bähr hat das Wort zur Fragestellung.

Abgeordneter Dr. Bähr: Ich will darauf aufmerksam machen, daß die veränderte Fassung nur eine Redactionsänderung ist, welche nothwendig wird, wenn der erste Absatz des Paragraphen wegfällt; sachlich ist durchaus nichts verändert.

Vice-Präsident von Bennigsen: Ich ersuche also diejenigen Herren, welche eventuell, entsprechend dem Antrage des Dr. Meyer (Thorn), in dem ersten Absätze hinter den Worten „gebunden sein“ das Wort einschalten wollen „Thatbestand“, statt des Wortes „entscheiden“ setzen wollen „festzustellen“, und die Worte „ob“ bis zum Schlusse streichen wollen, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit des Hauses.

Dann würde jetzt der Absatz 1 mit dem eben angenommenen Amendement von mir zur Abstimmung zu bringen sein und ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Absatz 1 mit den eben beschlossenen Amendements annehmen wollen, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit des Hauses.

Dann würde also bei Absatz 2 der Vorschlag des Abgeordneten Dr. Bähr jetzt nach der Erklärung, die ich eben von ihm gehört habe, keine praktische Bedeutung mehr haben, also nur die Fassung nach dem Commissionärvorschlag, übereinstimmend mit der Regierungsvorlage vorliegen.

Die Verlesung ist wohl nicht erforderlich?

(Nein!)

Diejenigen Herren, welche den Absatz 2 in der vorgeschlagenen Fassung annehmen wollen, bitte ich, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit des Hauses.

Ich bringe jetzt den ganzen Paragraphen, in Absatz 2 unverändert, in Absatz 1 mit den beschlossenen Veränderungen zur Abstimmung, und wenn Sie mir die Vorlesung erlassen —

(Zustimmung)

und dies geschieht, so ersuche ich diejenigen, welche dem §. 31. in dieser Fassung zustimmen wollen, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit des Hauses.

Wir kommen nun zum §. 32. und den zu demselben gestellten Amendements des Abgeordneten Lasler Nr. 151, III., und des Abgeordneten Dr. Bähr Nr. 144, II. der Druckfachen.

Der Abgeordnete von Bernuth hat das Wort zur Geschäftsordnung.

Abgeordneter von Bernuth: Ich bitte die §§. 32. und 33. in der Discussion zu verbinden und natürlich auch den vorher ausgelesenen Paragraphen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Widerspruch wird nicht dagegen erhoben, wir würden also die Discussion über die §§. 32. und 33. und den vorhin nicht erledigten §. 28. verbinden, sowie über die zu dem §. 28. und §. 32. gestellten bereits mitgetheilten Amendements und das Amendement des Abgeordneten Lasler, welches unter Nr. 151, III. der Druckfachen Ihnen vorliegt. Die Discussion darüber ist eröffnet.

Der Abgeordnete von Hennig hat das Wort.

Abgeordneter von Hennig: Meine Herren! Ich möchte Sie bitten, die §§. 32. und 33. zu streichen. Wir haben schon bei verschiedenen Gelegenheiten gesehen — wie das auch einer meiner Freunde mir gestern in einer Privatversammlung sagte — daß dieses Gesetz darin den sibyllinischen Büchern gleicht, daß es, je mehr man davon wegstreicht, desto werthvoller wird. Ich habe nun hier eine Bemerkung zu machen über die Sachverständigenvereine. Meine Herren, die Sachverständigenvereine scheinen mir ganz außerordentlich bedenklich. Ich würde meinerseits gar nichts dagegen haben, daß man hier Sachverständige einsetze, die über die Thatfrage entscheiden, wie Geschworene über die Thatfrage bei Verbrechen; aber Sachverständigenvereine bilden, die Gutachten abgeben, an die sich der Richter kehren kann, respective nicht zu kehren nöthig hat, das scheint mir ganz außerordentlich — wie soll ich sagen? — gegen den Sinn und gegen die Natur der Rechtsprechung zu verstößen, denn Derjenige, der über die Thatfrage entscheiden soll, der dem Richter, der ja mit den thatsächlichen Verhältnissen nur in wenigen Fällen bekannt sein kann, die eigentliche Belehrung geben soll, muß meiner Ansicht nach auch die Entscheidung haben, sonst ist es gar nicht möglich, daß diese Vereine irgend wie im Stande sein werden, die richtigen Urtheile abzugeben. Ich könnte mich auf die Erfahrung berufen und Ihnen Beispiele anführen, wie wenig die jetzt bestehenden Sachverständigenvereine geeignet

sind, in solchen Fragen zu entscheiden; indessen diese einzelnen Beispiele haben grobentheils etwas Mißliches, wenn man sie anführt, weil theils bestimmte Verleger, theils bestimmte Sachverständigenvereine dadurch getroffen werden und ich nicht gerade geneigt bin, in dieses Wespenneß hinein zu stehen.

Meine Herren! Ich muß sagen, daß schon in der Natur dieser Sachverständigenvereine das Coteriewesen von Haus aus nothwendig seinen Platz finden muß. Nun scheint es mir doch ganz eigenthümlich, daß wir hier ein Gesetz machen, in dem wir auf das Urtheil der Sachverständigen ein so großes Gewicht legen, ohne irgendwie zu bestimmen, wie diese Sachverständigenvereine gebildet werden sollen. Ich würde es sehr erklärlich finden, wenn man derartige Sachverständigenvereine als Richter über die Thatfrage einsetzte und den Richter nur über die Bestrafung erkennen ließe; da würde ich die Vereine ganz billig finden und würde auch damit einverstanden sein, daß man sie einführt, aber dann müßte auch gesetzlich festgestellt werden, wie diese Vereine zu bilden sind, dann dürfte es nicht der Anordnung des Bundeskanzlers überlassen werden, diese Vereine nach seinem Belieben zu schaffen. Meine Herren! Wie ich Ihnen bereits angeführt habe, bestehen ja derartige Vereine und wie ich auch zu sagen mir erlaubt habe, ist ihre Wirksamkeit von den verschiedensten Seiten ganz außerordentlich bezweifelt worden. Ja, ich will sehr gerne zugeben, daß die Herren, die derartigen Vereinen näher gestanden haben, weil sie eben nicht über die Peripherie hinaussehen können, für deren gute Wirksamkeit sehr eingenommen sind, aber, wenn ich z. B. anführe, daß in einer beliebigen Stadt ein Buchhändler, der eine Novellenzeitung herausgibt, einen Roman für diese Novellenzeitung druckt und daß er diesen selben Roman als Buch veröffentlicht und auf Grund des Urtheils des Sachverständigenvereins der Schriftsteller, welcher ihn wegen Nachdrucks belangt, abgewiesen wird, so scheint mir diese Entscheidung dafür zu sprechen, daß die Sachverständigenvereine nicht immer ganz richtig urtheilen. Da scheint es mir doch viel richtiger zu sein, wenn man einfach die Sachverständigen so eintreten läßt, wie das in andern Prozessen, wo Sachverständige zugezogen werden müssen, Regel ist, daß nämlich jede der Parteien einen Sachverständigen ernennet und der Richter den Obmann. Da ist meiner Ansicht nach doch das Interesse der verschiedenen Parteien gewahrt. Hier aber werden die Vereine durch eine Verwaltungsbehörde gebildet und diese durch eine Verwaltungsbehörde gebildeten Vereine sollen die Unterlage für den Richterspruch geben; außerdem hat aber der Richter gar nicht nöthig, sich an das Urtheil dieser Vereine zu kehren. Also, meine Herren, ich halte die ganze Einrichtung der Sachverständigenvereine für eine durchaus mangelhafte und bin überzeugt, daß wir später ja dahin kommen werden, neben den Geschworenen-Gerichten auch Sachverständigen-Gerichte zu ernennen, die gleich über die Thatfrage zu entscheiden haben. Es ist ja natürlich hier nicht die Zeit und jetzt auch nicht die Gelegenheit, schon in dieses Gesetz eine solche Aenderung hineinzubringen; ich bin deshalb meinerseits dafür, die §§. 32. und 33. zu streichen. Dagegen könnten meinerseits in den vorbehaltenen Paragraphen die Sachverständigenvereine ganz ruhig stehen bleiben, weil es ja da von der Partei abhängt, ob sie auf das Gutachten der Sachverständigenvereine provociren will. Aber der Mangel scheint mir doch ganz unzweifelhaft an der Vorlage zu hängen, daß hier ein Sachverständigenverein zum Schiedsrichter gewählt wird, an dessen Wahl die Parteien ganz unbetheiligt sind, während bei allen andern Gerichtsverhandlungen die Parteien immer mit Einwirkung haben auf die Wahl der Sachverständigen. Ich glaube also, daß es nicht erforderlich ist, diese beiden Paragraphen beizubehalten und bitte, dieselben zu streichen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Abgeordnete Lasker hat das Wort verlangt; ich darf wohl zunächst den Antrag verlesen, den der Abgeordnete Lasker mir soeben übergeben hat zu Nummer 138 der Druckfachen und zwar zu den §§. 28. und 33. Der Antrag geht dahin:

a) den zweiten Absatz des §. 28. zu streichen und

b) statt desselben folgende Bestimmung in §. 33. als Absatz 2 aufzunehmen:

„Die Sachverständigenvereine sind befugt, auf Anrufen der Parteien über streitige Entschädigungsansprüche und die Einziehung nach Maßgabe des §. 22. als Schiedsrichter zu verhandeln und zu entscheiden.“

Der Abgeordnete Lasker hat das Wort.

Abgeordneter Lasker: Der Abgeordnete von Hennig hat soeben grundsätzlich gegen die Sachverständigenvereine Widerspruch erhoben. Sie werden ja später bei der Abstimmung über die §§. 32. und 33. entscheiden, ob Sie die Sachverständigenvereine in Zukunft als eine Staats-Institution aufrecht erhalten wollen oder nicht. Mein Antrag — nicht der handschriftliche Antrag, sondern der, der Ihnen gedruckt vorliegt — will Gleichmäßigkeit in die §§. 31. und 32. bringen. In §. 31. haben Sie eben erst beschlossen, daß der Richter an positive Regeln des Beweisverfahrens nicht gebunden sein soll, und nun verlangt der Entwurf im §. 32. sofort die positive Beweisregel, daß der Richter im Zweifelsfalle an den Sachverständigenverein sich wenden müsse. Allerdings setzt der §. 32. hinzu: der Richter braucht bloß den Sachverständigenverein zu hören, aber nach ihm zu fragen braucht er nicht, d. h. welches Gutachten der Sachverständigenverein geben möge, so kann der Richter doch immer frei entscheiden. Sie würden nach diesen Vorschlägen folgendes Gesetz haben: §. 31. Der Richter ist nicht an positive Beweisregeln gebunden. §. 32. Der Richter hat die positiven Beweisregeln zu befolgen, daß, wenn er über gewisse Gegenstände sich informiren will, er sich an den Sachverständigenverein wenden muß und nicht an

einen anderen Sachverständigen. Das scheint mir wirklich ein innerer Widerspruch, nur hervorgerufen durch das Streben, die Sachverständigenvereine mitwirken zu lassen.

Wenn nun der Richter auf den Sachverständigenverein wenig gibt, dagegen lieber das Gutachten eines andern Sachverständigen hören möchte, so zwingen Sie ihn zu der bloßen Form, daß er dennoch ein Gutachten des Sachverständigenvereins fordert, im Uebrigen sich aber darum gar nicht kümmert. Dagegen bitte ich, daß Sie die Worte: „wenn es dem Richter zweifelhaft erscheint, ob ein Nachdruck vorliegt“, in der Einleitung so fassen, wie der Herr Abgeordnete Dr. Bähr es wünscht, und daß Sie ferner nach meinem Antrage dem Richter die Befugniß geben, daß er von Amtswegen Sachverständige überhaupt höre.

Was soeben in §. 33. nothwendig sein wird, wenn Sie die Sachverständigenvereine erhalten wollen, das bezweckt mein zweiter Antrag, welcher den Sachverständigenvereinen die Verpflichtung auferlegen will, wenn der Richter sie anruft, Gutachten abzugeben; dadurch geben Sie den Sachverständigenvereinen eine ganz bestimmte Stellung, erstens, daß sie als Corporation geeignet sind, Zeugniß abzulegen als Gutachter, daß der Richter sie als Corporation anrufen kann, daß sie durch Stimmenmehrheit ihre Gutachten feststellen. Nach meinem Vorschlage entfernen Sie den prozessualischen Zwang, geben aber die Möglichkeit, daß zu jeder Zeit die Kenntnisse der Vereine ausgenutzt werden können. Wenn der Herr Abgeordnete von Hennig befürchtet, daß das Vereinswesen zu Coterien führen möchte, so würde ein Verein, der diesen Namen verdiente, in der Schätzung des Richters nicht hoch stehen, und der Richter wird andere Sachverständige hören; wenn aber ein solcher Verein gute Grundsätze ausgebildet haben wird, so wird er eine werthvolle Quelle für den Richter sein, um vorläufiges Gutachten abzugeben. Mir scheint, daß Sie den Zwang entfernen und doch die Institution aufrecht erhalten, wenn Sie die Anträge annehmen, wie ich sie Ihnen vorgeschlagen habe.

Mein handschriftlich eingebrachter Antrag entspricht dem, was der Herr Bundescommissar heute entwickelt hat als den Gedanken des Absatzes 2 des §. 28. Er hat nämlich die Erklärung abgegeben — was aus den Worten allerdings nicht zu entnehmen war —, man habe eine Streitfrage entscheiden wollen, ob der Verein als eine Corporation berechtigt sei, ein schiedsrichterliches Gutachten abzugeben. Dies ist nun in der, meiner Meinung nach, mißverständlichen Form ausgedrückt worden, daß nicht den Sachverständigenvereinen, sondern daß der Partei die Befugniß beigelegt wird, den Sachverständigenverein anzurufen. Auf Grund dessen hat der Abgeordnete Bähr mit Recht hervorgehoben, man könne aus dem Wortlaut des Entwurfs schließen, daß die Parteien andere Schiedsrichter nicht anrufen dürfen. Die Regierungen aber wollen — wie der Herr Bundescommissarius erläutert hat — nur ausdrücken, daß der Sachverständigenverein die Befugniß haben soll, ein schiedsrichterliches Urtheil abzugeben, und dies auszudrücken ist der §. 33. der rechte Ort, und diesem Inhalt entspricht die Fassung meines handschriftlichen Amendements.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Abgeordnete v. Lutz hat das Wort.

Abgeordneter von Lutz: Ich stehe auf demjenigen Standpunkt, daß ich die Sachverständigenvereine nicht verwerfen kann. Ich will mich über den Werth der von ihnen bis jetzt abgegebenen Gutachten nicht weiter verbreiten, erlaube mir aber, daran zu erinnern, daß wir ganz ähnliche Verhältnisse in unserem Criminalverfahren haben. Da müssen, beziehentlich können nach der Criminalordnung Aerzte, die vom Staate angestellt sind, als Sachverständige vom Richter gehört werden, ohne daß der Richter in seinem Urtheil an das Gutachten dieser Sachverständigen gebunden ist. Es würde dies also ganz ebenso stehen, hier nach dem Antrage des Abgeordneten Lasker, in der neuen Fassung der Regierungsvorlage sowohl als der Beschlüsse der Commission. Ich habe schon gesagt, daß der Criminalrichter bei uns bis an die höchste Medicinalinstanz gehen kann, und in vielen Fällen auch, wenn er angefangen hat ein Collegium zu fragen, nach der Auslegung verschiedener Behörden sogar muß. Daß wir die Fälle vielfach gehabt haben, daß ungeachtet dreier vorliegenden Gutachten von Aerzten und Medicinalcollegien sowohl die Geschworenen wie der Richter diejenige Straffrage, die ihnen zur Entscheidung untergelegt war, gegen das Urtheil der Sachverständigen entschieden haben — das ist ja bekannt; und es wird hier ebenso der Fall sein, daß der Richter ungeachtet der Gutachten der Sachverständigenvereine dennoch seine Ueberzeugung festhält: es liegt kein Nachdruck vor im Specialfall. Um dies aber correct und in der Ausführung möglich hinzustellen, glaube ich, muß man sich dem Antrage des Abgeordneten Lasker anschließen und nicht die Zwangsverpflichtung der Regierungsvorlage durchaus aufrecht erhalten; ich würde daher bitten, daß alle diejenigen, welche prinzipiell darin mit sich einig sind, daß die Sachverständigenvereine aufrecht erhalten werden sollen, es in dieser Fassung auch noch annehmbar machen, und daher für den Antrag des Abgeordneten Lasker in der neuen Fassung stimmen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Abgeordnete Dr. Bähr hat das Wort.

Abgeordneter Dr. Bähr: Ich kann nicht leugnen, daß auch mir die Sachverständigenvereine ein sehr bedenkliches Institut sind. Wer in der Lage gewesen ist, öfters Sachverständige zu vernehmen oder von ihren Gutachten Gebrauch zu machen, der wird erfahren haben, wie oft eine große Einseitigkeit bei solchen sich geltend macht. Der Richter hat öfters einen wahren Kampf mit ihnen zu be-

sehen, damit sie nicht zu ganz übertriebenen Anschauungen gelangen. Wenn nun hier förmliche Collegien hergestellt werden sollen, welche dem Richter zur Seite stehen, und stets obligatorisch vernommen werden sollen, so wird dadurch, wie ich befürchte, leicht die Gerechtigkeit getrübt werden können. Es wird außerdem sehr schwierig sein, die Sachverständigen-Collegien so zusammen zu setzen, daß sie den Ansprüchen für alle Fälle genügen. Es kommt bald auf diese, bald auf jene Specialität des Verhältnisses an, und wenn nun immer dieselben Sachverständigen zusammenwirken, so werden sich leicht Ansichten maßgebend machen, die kaum noch Anspruch haben, sachverständige zu sein. Ich würde diese Vereine, wie ich offen gestehe, am liebsten, in Uebereinstimmung mit dem Abgeordneten von Hennig, ganz beseitigt sehen. Wollen Sie aber dieselben aufrecht erhalten, dann bitte ich die Fälle, wann sie gehört werden sollen, doch etwas präciser zu fassen, als dies in §. 32. geschehen ist, der wiederum an der größten Unbestimmtheit leidet. Wenn es dem Richter „zweifelhaft ist, ob ein Nachdruck vorliegt“, so soll er Sachverständige hören. Nun, meine Herren, es kann dem Richter aus vielen Gründen zweifelhaft erscheinen, ob ein Nachdruck vorliegt; er kann z. B. nicht wissen, ob das Gesetz so oder so auszulegen ist. Soll er da jedesmal Sachverständige hören und fragen: „Sagt mir, was steht im Gesetze?“ Es gibt gedankenträge Richter, welche nur gar zu gern dasjenige, was Gegenstand ihrer Beurtheilung sein soll, in ein Beweisverfahren hinüberspielen; die einen Rechtsbegriff zu Beweis stellen und die Parteien sich abmühen lassen, Beweismaterial zu schaffen, um dann schließlich auf dieser Grundlage ein Erkenntniß zu geben. Diese Gedankenträgheit wollen wir doch wahrlich nicht fördern. Der Richter soll womöglich selbst urtheilen; er soll seinen Beruf nicht auf ein ihm zur Seite stehendes Collegium ablagern, das ihm wer weiß was für Ansichten vorträgt. Ich möchte wohl wissen, was die Sachverständigenvereine für ein Urtheil abgäben, wenn ihnen die Frage gestellt würde, über den Sinn des in voriger Sitzung angenommenen Paragraphen von „Abschriften, welche den Druck zu vertreten bestimmt sind“. Ich glaube, es würden recht abenteuerliche Ansichten zu Tage treten. Deshalb bin ich der Ansicht, daß dem §. 32. die Fassung gegeben werden muß, die ich vorgeschlagen habe. Ich bin auch mit der noch weiter gehenden Beschränkung des Abgeordneten Laster einverstanden und werde meinen Paragraphen nur eventuell aufrecht erhalten, wenn das Amendement Laster nicht angenommen werden sollte, werde aber zunächst für dieses stimmen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Herr Bundescommissar hat das Wort.

Bundescommissar Geheimer Ober-Postrath Dr. Dambach: Ich bin in einiger Verlegenheit, wie ich mich äußern soll, da die Herren glauben können, ich spreche pro domo, indem ich selbst seit einer langen Reihe von Jahren Mitglied des preussischen Sachverständigenvereins bin. Ich bin aber auch lange Zeit preussischer Richter gewesen und Sie werden mir daher zutrauen können, daß ich die Objectivität in dieser Beziehung mir bewahrt habe. Ich nehme nun keinen Anstand, zu erklären, daß die Sachverständigenvereine mit der Nachdruckgesetzgebung so innig verbunden sind, daß es die allergrößte Schädigung wäre, wenn Sie dieselben aus dem Gesetze herauswürfen. Die Sachverständigenvereine bestehen in dem größten Theile von Norddeutschland, in Preußen, Sachsen und Sachsen-Weimar. Sie haben sich überall da wirklich bewährt und die Gerichtshöfe sind mit Vorliebe auf die Gutachten der Sachverständigenvereine zurückgegangen. Wenn Sie die Zahl der Gutachten der Sachverständigenvereine vergleichen mit der Zahl der Erkenntnisse, so ist es eine ganz verschwindende Zahl von Fällen, in denen die Richter nicht den sachverständigen Gutachten gefolgt wären; das hätten sie nicht gethan, wenn die Gutachten nicht wirklich gut ausgefallen wären. Die Sachverständigenvereine haben stets danach gestrebt, ihre Competenz nicht zu erweitern; Rechtsfragen haben sie nie entschieden, und wenn also das Amendement Bähr namentlich im Auge hat die Beschränkung der Sachverständigenvereine auf technische Fragen, so ist das jetzt schon im vollsten Umfange aufrecht erhalten worden. Ich würde mich mit dem Antrage Laster im Allgemeinen einverstanden erklären können, obwohl ich es, wie gesagt, nach meiner Erfahrung nicht gern thue, und zwar deshalb nicht gern, weil ich die Erfahrung gemacht habe in einer Reihe von Fällen, daß die Gutachten einzelner Sachverständiger doch auf diesem Gebiete oft recht mangelhaft ausfallen. Es gehört in Nachdrucksachen eine große Kenntniß des literarischen und buchhändlerischen Verkehrs und der Wissenschaft dazu, um Gutachten abzugeben, die vollständig den Kern einer Sache treffen und diese verschiedenen Kenntnisse findet man bei einem einzelnen Sachverständigen fast niemals zusammen, wohl aber in einem Collegium, welches aus verschiedenen Elementen, Gelehrten, Buchhändlern u. s. w. zusammengesetzt ist. Eine Gefahr aus den Sachverständigenvereinen für die richterliche Unabhängigkeit können Sie nicht schöpfen, denn der Richter ist ja vollkommen frei in seiner Ueberzeugung; er hat die Sachverständigen und prüft ihr Gutachten. Ich würde daher allerdings principaliter wünschen, daß die Vorschläge der Regierung beibehalten würden, eventuell würde ich mich zufrieden erklären müssen mit dem Antrage Laster.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Abgeordnete Dr. Endemann hat das Wort.

Abgeordneter Dr. Endemann: Ich will zunächst mein Amendement

zu §. 28., den Absatz 2 zu streichen, aufrecht erhalten. Die Discussion hat meinen Antrag hinlänglich gerechtfertigt. Von allen Seiten ist anerkannt worden, daß, so wie der Satz lautet, darin nichts anderes gefunden werden kann, als die Befugniß der Parteien, einen Sachverständigenverein zu compromittiren und das ist unnötig. Soll damit das gesagt sein, was vom Regierungstisch gewollt wird, daß die Sachverständigenvereine befugt sind, solche Erkenntnisse zu ertheilen, so muß ich den betreffenden Herren überlassen, diesen Gedanken an einer anderen Stelle in dieser Form einzureichen. Ich bitte Sie also für die Streichung dieses zweiten Absatzes des §. 28. selbst in dem Falle zu stimmen, wenn Sie zu §§. 32. und 33. die Sachverständigenvereine aufrecht erhalten wollen. Ich muß aber ferner erklären, daß ich zu §§. 32. und 33. auch nur für Streichung stimmen kann, nicht deshalb, weil ich die Sachverständigenvereine verkleinern möchte — ich kann mir denken, daß sie unter Umständen recht nützlich wirken, zumal wenn hervorragende Kräfte daran theilhaftig sind. Aber nach meiner Meinung liegt die gesunde Entwicklung auch solcher Vereine wesentlich darin, daß sie aus sich selbst herauswachsen. Ich halte es nicht für gut, daß solche Vereine gleichsam unter der Regide und Organisation der Regierung durch das ganze Land hin gebildet werden. Ich schreibe vor dem Gedanken zurück, dem Bundeskanzler-Amt eine neue Ausgabe zuzumuthen, nämlich durch ganz Norddeutschland für die Organisation solcher Vereine zu sorgen. Das ist keine kleine Aufgabe, und ich glaube nicht, daß es das Gesunde ist, solche technische Vereine für gewisse Kreise von oben herunter zu organisiren. Denn die nothwendige Folge würde sein, daß, wie die Vereine für Autoren und Verleger von der Staatsgewalt verlangt werden, sie später von andern Kreisen verlangt werden. Gesähle das, so wüßte ich nicht, wie ich es ablehnen sollte, wenn verlangt würde, das Bundeskanzler-Amt solle landwirthschaftliche Vereine, Handelsvereine u. s. w. constituiren. Deshalb werde ich primo loco für Streichung stimmen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Abgeordnete von Hennig hat das Wort.

Abgeordneter von Hennig: Meine Herren, ich wollte nur noch hervorheben, daß der Herr Abgeordnete von Lüd sich zwar für die Beibehaltung der Sachverständigenvereine ausgesprochen, daß er aber Gründe für seine Ansicht nicht angeführt hat, daß der Herr Vertreter der Bundesregierung selbst anerkannt hat, daß sein Standpunkt als ein besangener betrachtet werden könne, weil er selbst Mitglied eines Sachverständigenvereins sei. Ich muß aber trotzdem doch eine Thatsache sehr betonen: Derjenige, der in einem solchen Vereine wirkt, kann ja ganz außerordentlich Tüchtiges leisten; nichtsdestoweniger aber wird er gerade, wenn er Tüchtiges leistet, dadurch immer aber präoccupirt für die Wirksamkeit des ganzen Vereins und wird dieselbe für eine ganz außerordentlich günstige halten, auch wenn das gar nicht der Fall ist. Ich kann Ihnen versichern, daß Klagen über die Urtheile der Sachverständigenvereine viel allgemeiner sind, als der Herr Regierungskommissar zu glauben scheint. Wie gesagt, ich will nicht Beispiele wiederholen; eins habe ich hier ohne Namen bereits angeführt; aber es ist ja zu unangenehm, solche Sachen öffentlich in einer Versammlung vorzutragen, und darum will ich es nicht thun. Aber, meine Herren, die Klagen sind ganz außerordentlich groß, und ich kann meinerseits gar nicht einsehen, warum man hier gerade, bei dieser Gelegenheit, besondere Vereine gründen will. Ich will ja zugeben, daß das Urtheil über diese Fragen im Allgemeinen schwieriger sein mag, als das Urtheil der Sachverständigen in den meisten anderen Fällen. Nichtsdestoweniger wird doch auch der Herr Bundescommissar nicht leugnen können, daß es einzelne Personen ganz unzweifelhaft gibt, die allein im Stande sind, über dergleichen Dinge zu urtheilen, und dann komme ich wieder auf mein Argument von vorhin zurück. Es kommt bei allen Prozessen, meiner Meinung nach, darauf an, die ganze Rechtsprechung so einzurichten, daß derjenige, der verurtheilt wird, auch — innerlich wenigstens — zugestehen muß, daß er mit Recht verurtheilt sei. Das kann aber meiner Meinung nach nur dann geschehen, wenn er im Stande ist, einen Sachverständigen zu berufen. Dann allein wird er sich zugestehen müssen, wenn ihm Unrecht gegeben worden ist, daß er wirklich Unrecht habe. Wenn aber Sachverständigenvereine, besonders für diese Fälle eingerichtete Corporationen, vorhanden sind, dann wird er niemals einsehen, daß er mit Recht verurtheilt ist, weil es eben nicht Personen sind, von welchen ein Theil wenigstens von ihm selbst in Vorschlag gebracht sind. Ich kann also nicht einsehen, warum man auf einmal auf diesem — ich kann es nicht anders nennen, als — alten Zopf der Sachverständigenvereine basiren will.

Ich habe schon angeführt, was nach meiner Ansicht das einzig Richtige ist, und was auch wohl die Ursache der Gründung dieser Sachverständigenvereine gewesen sein mag, — nämlich, daß man sich sagte, diese Materien seien so schwierig zu beurtheilen, daß die meisten Richter nicht im Stande sein würden, ohne Hilfe von Sachverständigen ein richtiges Urtheil darüber zu fassen. Nun behaupte ich aber, daß die einzige Art und Weise, wie dem Uebelstande abgeholfen werden kann, niemals geschehen kann durch einen Sachverständigenverein, sondern dadurch, daß man Sachverständige zusammenberuft, die als Geschworene über die Thatfrage zu

urtheilen haben. Denn treten nicht immer dieselben Personen auf, die sich allmählich daran gewöhnen, nach einer bestimmten Schablone ihr Urtheil abzugeben, dann sind es verschiedene Personen, die mitten aus dem Leben hergenommen und vor die Beurtheilung der Sache gestellt sind. Das ist der Grundsatz, der uns geleitet hat bei der Einführung der Schwurgerichte, und ich glaube, derselbe Grundsatz muß auch hier angenommen werden, wenn man eine Verbesserung einführen will. Ich habe auch schon die Gründe auseinandergesetzt, weshalb ich außer Stande war, hier einen Antrag einzubringen; ich glaube aber, daß in Zukunft nicht bloß bei dieser, sondern auch bei verschiedenen anderen Materien, ähnliche Einrichtungen getroffen werden müßten. Ich halte das für ganz unzweifelhaft; für bestimmend für eine Rechtspflege der Zukunft. Aber hier diesen veralteten Topf der Sachverständigenvereine wieder aufzunehmen und beizubehalten, das halte ich für falsch. Ich würde Ihnen deshalb empfehlen, eventuell, wenn Sie nämlich meinem Antrage auf Streichung der beiden Paragraphen nicht zustimmen sollten, wenigstens den §. 32. in der Fassung des Amendement des Abgeordneten Lasfer anzunehmen, und dann den §. 33. vollständig zu streichen. Dadurch würde allenfalls auch erreicht sein, was ich zu erreichen wünschte.

Vice-Präsident von Bennigsen: Es hat sich Niemand weiter zum Wort gemeldet. Wenn Jemand sich noch zum Worte melden sollte —

(der Abgeordnete von Lüd bittet ums Wort)

dann muß ich erst noch einen Schlufantrag zur Abstimmung bringen.

(Abgeordneter von Lüd: Dann verzichte ich.)

Der Abgeordnete von Lüd hat aufs Wort verzichtet. Dann schließt die Discussion. Der Herr Referent hat nach dem Schlusse das Wort.

Berichterstatter Abgeordneter Wehrenpennig: Auch ich wünsche, daß die hier vertretenen beiden Richtungen ein Compromiß in dieser nach dem §. 18. wichtigsten Frage schließen mögen. Ich kann aber das Compromiß nicht darin sehen, worin es der Abgeordnete von Hennig gefunden hat, daß Sie nämlich den §. 32. annehmen, nach der Lasfer'schen Fassung und den §. 33. streichen, sondern daß Sie nun auch den §. 33., wie ja auch der Abgeordnete Lasfer es Ihnen angerathen hat, in der von ihm vorgeschlagenen Fassung annehmen. Wenn Sie nämlich das Letztere unterlassen, so würden Sie allerdings gänzlich die Anschauungen des Herrn von Hennig realisiert haben, aber nicht die des Herrn Abgeordneten Lasfer. Ich bitte Sie also, in Uebereinstimmung mit Herrn von Lüd, wenn Sie nach Herrn Lasfer's Vorschlag dieses letzte gestrichen haben, was sich hier noch in der Regierungsvorlage von Beschränkungen erhalten hat, daß nämlich der Richter verpflichtet sein soll, ein Gutachten einzuziehen über die Frage der Höhe der Entschädigung; wenn Sie also den Richter vollständig selbständig gestellt haben über diesen Vereinen, wenn Sie ferner mit dem Abgeordneten Lasfer ihm das Recht gegeben haben, zu wählen entweder zwischen anderen Sachverständigen oder aber diese Vereine zu nehmen — dann glaube ich, meine Herren, können Sie wohl mit gutem Gewissen das Compromiß annehmen. Sie dürfen auf der anderen Seite nicht vergessen, daß die Kreise der Künstler, Gelehrten u. s. w., die ja viel mehr verlangen als das, was das Gesetz ihnen gibt, und meiner Meinung nach mit Recht ihnen nur gibt, umgekehrt wieder sagen, solche technische Fragen, wie sie da vorkommen, kann der Richter nicht beurtheilen, er kommt zu wenig in die Lage, Nachdruckfälle zu beurtheilen; und Sie dürfen doch auch nicht vergessen, allwissend ist ja der Richter auch nicht. Ich bitte Sie dringend, dieses Compromiß, das der Abgeordnete Lasfer vorgeschlagen hat, anzunehmen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Zu einer persönlichen Bemerkung hat das Wort der Abgeordnete Lasfer.

Abgeordneter Lasfer: Um Mißverständnissen vorzubeugen muß ich erwähnen, und zwar so gut es in der Form einer persönlichen Bemerkung geht, daß ich dieses Compromiß nicht vorgeschlagen, auch überhaupt die Sachverständigenvereine nicht befürwortet, sondern nur Anträge eingebracht habe, welche eventuell den Vereinen die richtige Stellung zuweisen sollen.

Vice-Präsident von Bennigsen: Wir kommen zur Abstimmung über die §§. 28., 32. und 33., zunächst über den §. 28., getrennt nach seinen beiden Absätzen. Zu dem ersten Absatz liegt vor der Antrag des Abgeordneten Dr. Bähr:

statt des Wortes „Entschädigungsanspruch“ zu setzen Anspruch auf Entschädigung und Vernichtung von Nachdruck-Exemplaren u. c.;

Ich werde also erst den Absatz 1 zur Abstimmung bringen in der Form, daß der Antrag als eventuelles Amendement zunächst erledigt und dann abgestimmt wird über den Absatz 1 selbst mit oder ohne das Amendement.

Der Abgeordnete Dr. Bähr hat das Wort.

Abgeordneter Dr. Bähr: In der Voraussicht, daß der Absatz 2 bei der Abstimmung ganz fallen wird, ziehe ich meine Anträge zu §. 28. zurück.

Vice-Präsident von Bennigsen: Es ist also der Antrag Bähr zurückgezogen, und wenn ich recht verstehe nicht bloß zum ersten, sondern auch zum zweiten Absatz des §. 28. Bei diesem Paragraphen würden also nur

vorliegen die Anträge der Abgeordneten Dr. Endemann und Lasfer zu Absatz 2, welche beide diesen Absatz 2 gestrichen wissen wollen, es würde also die Abstimmung über diese beiden Anträge dadurch erreicht werden, daß über den Absatz selbst abgestimmt wird. Falls der Absatz 2 vom Hause gestrichen wird, würde ich bei §. 33. nach dem weitergehenden Antrage des Abgeordneten Lasfer den von ihm proponirten neuen Absatz zwischen dem ersten und zweiten Absätze in der von ihm vorgeschlagenen Fassung zur Abstimmung bringen.

Mit dieser Form der Abstimmung sind die Herren einverstanden.

Ich frage also zunächst, ob der erste Absatz des §. 28. angenommen werden soll und ersuche diejenigen Herren, welche denselben nach der Vorlage des Bundespräsidiums annehmen wollen, aufzustehen.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit.

Dann ersuche ich diejenigen Herren, sich zu erheben, welche den zweiten Absatz des §. 28. nach der Vorlage des Bundespräsidiums annehmen wollen.

(Geschicht.)

Das ist nach übereinstimmender Ansicht des Bureaus die Minderheit.

Dann würden wir übergehen zur Abstimmung über §. 32. Zu diesem Paragraphen hat der Abgeordnete Dr. Bähr eine andere Fassung vorgeschlagen, und zu dieser anderen Fassung der Abgeordnete Lasfer ein Unteramendement gestellt. Ich würde dieses Unteramendement Lasfer zunächst zur Abstimmung bringen, dann die vorgeschlagene Fassung des Abgeordneten Dr. Bähr mit oder ohne dieses Amendement, und endlich, wenn der Antrag Bähr abgelehnt werden sollte, würde ich den Vorschlag der Vorlage zur Abstimmung bringen. — Damit sind die Herren einverstanden.

Das Unteramendement des Herrn Lasfer zu dem Amendement Bähr lautet, am Schluß des Antrags Bähr zu sagen:

„so ist der Richter befugt, das Gutachten Sachverständiger einzuziehen.“

Diejenigen Herren, die so beschließen wollen, bitte ich, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit.

Es würde also jetzt das Amendement des Abgeordneten Bähr, welches ich hiermit zur Abstimmung bringe, lauten, an Stelle des §. 32. der Regierungsvorlage zu setzen:

„Sind technische Fragen, von welchen der Thatbestand des Nachdrucks oder der Betrag des Schadens oder der Bereicherung abhängt, zweifelhaft oder streitig, so ist der Richter befugt, das Gutachten Sachverständiger einzuziehen.“

Diejenigen Herren, welche an Stelle der Regierungsvorlage so beschließen wollen, bitte ich aufzustehen.

(Geschicht.)

Das ist von der Mehrheit angenommen.

Jetzt gehen wir zu §. 33. über. Da liegen nun die beiden Amendements des Abgeordneten Lasfer vor, dem ersten Absatz eine andere Fassung zu geben, und zwischen Absatz 1 und 2 einen Absatz neu einzuschleiben. Ich werde zunächst die anderweitige Fassung des Abgeordneten Lasfer zu Absatz 1 zur Abstimmung bringen; wird dieselbe abgelehnt, den Absatz 1 nach dem Vorschlage der Commission, dann den besonderen Absatz, welchen der Abgeordnete Lasfer zwischen Absatz 1 und 2 neu vorgeschlagen hat, dann den Absatz 3 und endlich den ganzen Paragraphen, wenn darüber noch eine Abstimmung verlangt werden sollte.

Die von Herrn Lasfer an Stelle des ersten Absatzes vorgeschlagene Fassung lautet:

In allen Staaten des Norddeutschen Bundes sollen aus Gelehrten, Schriftstellern, Buchhändlern und anderen geeigneten Personen Sachverständigenvereine gebildet werden, welche auf Erfordern des Richters Gutachten über die an sie gerichteten Fragen abzugeben verpflichtet sind.

Diejenigen Herren, welche so beschließen wollen, bitte ich aufzustehen.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit des Hauses.

Als zweiten Absatz dieses Paragraphen schlägt Herr Lasfer nach dem handschriftlichen Amendement Folgendes vor:

„Die Sachverständigenvereine sind befugt, auf Anrufen der Beteiligten über streitige Entschädigungs-Ansprüche und die Anziehung nach Maßgabe des §. 22. als Schiedsrichter zu verhandeln und zu entscheiden.“

Diejenigen Herren, welche diesen Absatz neu einfügen wollen, bitte ich, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist ebenfalls die Mehrheit des Hauses.

Der letzte Absatz ist nicht angegriffen, wenn also keine Abstimmung verlangt wird, so werde ich denselben als angenommen constatiren, und ebenso den ganzen Paragraphen, wenn keine Abstimmung verlangt wird.

Der Abgeordnete von Hennig hat das Wort zur Geschäfts-Ordnung.

Abgeordneter von Hennig: Ich bitte um Abstimmung.

Abgeordneter von Bernuth: Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß der Herr Abgeordnete Lasfer nur beantragt hat, seine neue Fassung an Stelle des ersten Satzes des ersten Alincas zu setzen. Daraus würde folgen, daß der Herr Abgeordnete Lasfer den zweiten Satz des ersten Alincas nicht gestrichen wissen will und dieser daher noch zur Abstimmung kommen müßte.

Vice-Präsident von Bennigsen: Der Antrag des Abgeordneten Lasfer lautet wörtlich: „zu §. 33. den ersten Satz wie folgt zu fassen“. Ich habe das so verstanden, daß sich das auf den ersten Absatz beziehen soll; wenn es sich aber nur auf den ersten Satz beziehen soll, dann würde der übrige Theil des ersten Absatzes der Commission stehen bleiben. Ist das die Meinung des Herrn Abgeordneten Lasfer?

(Zustimmung des Abgeordneten Lasfer.)

Dann würde jetzt der ganze Paragraph in folgender Gestalt zur Abstimmung kommen:

In allen Staaten des Norddeutschen Bundes sollen aus Gelehrten, Schriftstellern, Buchhändlern und anderen geeigneten Personen Sachverständigenvereine gebildet werden, welche auf Erfordern des Richters Gutachten über die an sie gerichteten Fragen abzugeben verpflichtet sind. Es bleibt den einzelnen Staaten überlassen, sich zu diesem Behufe an andere Staaten des Norddeutschen Bundes anzuschließen, oder auch mit denselben sich zur Bildung gemeinschaftlicher Sachverständigenvereine zu verbinden.

Die Sachverständigenvereine sind befugt, auf Anrufen der Beteiligten über streitige Entschädigungsansprüche und die Einziehung nach Maßgabe des §. 22. als Schiedsrichter zu verhandeln und zu entscheiden.

Das Bundeskanzler-Amt erläßt die Instruction über die Zusammensetzung und den Geschäftsbetrieb der Sachverständigenvereine.

Diesemigen Herren, welche also dem ganzen Paragraphen nach dem Ergebniß der einzelnen Abstimmungen ihre Zustimmung geben wollen, bitte ich, sich zu erheben.

(Geschicht.)

Das ist die Mehrheit des Hauses.

— Schluß in nächster Nummer. —

Aufforderung zu einer Eingabe an das Bundeskanzler-Amt — Dramen-Verlag betreffend.

Bereits in Nr. 84 d. Bl. haben wir darauf aufmerksam gemacht, der Gesetzentwurf über Urheberrecht enthalte einen Passus, die Uebersetzung von dramatischen Werken betreffend, welcher in der Praxis nicht durchführbar sei.

Die dritte Lesung ist inzwischen geschehen und §. 6., Schutz von Uebersetzungen betreffend, lautet im dritten Absatz wörtlich:

Bei dramatischen Werken muß die Uebersetzung innerhalb sechs Monaten, vom Tage der Veröffentlichung des Originals an gerechnet, vollständig erschienen sein.

In den Reihen der dramatischen Schriftsteller, die als Petenten um Tantieme aufgetreten sind und nun zur Wahrung des Prinzipes mit der Bildung einer Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten, einer der Pariser Sociétés des auteurs nachgebildeten Association, an der auch die Verleger als Rechtsnachfolger theilzunehmen aufgefordert werden sollen, sich befassen, wird eine Eingabe an das Bundeskanzler-Amt vorbereitet, um auf die Undurchführbarkeit obiger Vorschrift hinzuweisen. Die geehrten Herren Verleger von Dramen, denen eine Verwerthung derselben in Uebersetzungen wünschenswerth erscheint und die weder ihre Interessen noch die ihrer Autoren geschädigt sehen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Zustimmung der Redaction dieses Blattes bis zum 15. Juni anzuzeigen.

Bei dem offenkundigen Mangel an Interesse der Bühnendirectionen für Neuheiten, die nirgends aufgeführt worden, und bei der Seltenheit des Falles, daß sich der praktische Erfolg eines dramatischen Werkes binnen Jahresfrist zeigt — werden doch Publicationen dieser Art erst meistens nach geschehenem Bühnenrundgange gekauft —, ist es Pflicht der Beteiligten zu remonstriren, ehe es zu spät wird, daß die Bestimmung von sechsmonatlicher Frist für Uebersetzungen dramatischer Werke kein Schutz, sondern eine Schädigung der Autoren-Interessen und ihrer Rechtsnachfolger sei.

Miscellen.

Am 24. Mai ist in Carlsruhe eine Convention zwischen Baden und Italien, den Schutz der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen und Kunstwerken betreffend, unterzeichnet worden.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Der Verkauf der Brentano-Birkenstock'schen Kupferstich-Versteigerung war ein sehr günstiger. Für die herrlichen 226 Blätter von Marc. Anton. Raimondi wurden an 123,000 fl. Erlöst. Für den Bacchanal mit dem priapischen Opfer zahlte Hr. Posonyi aus Wien den höchsten Preis mit 7100 fl. Der Parnaß ging weg mit 2500 fl., Dido mit 2151 fl., Urtheil des Paris mit 1700 fl. Die sogenannten fl. Heiligen erhielten: St. Michel 801 fl., die Jungfrau 659 fl., St. Lucie 480 fl., Erzengel Gabriel 420 fl.; Der Mann mit den beiden Trompetenbläsern 901 fl., Merkur nach Rafael 870 fl., Die Frauen mit dem Halbmond 810 fl., Orpheus u. Eurydice 750 fl., Gott den Noah die Arche bauen heißend 4020 fl., Der bethlehemitische Kindermord 3581 fl., Das Abendmahl nach Rafael 3360 fl., Die Jungfrau am Palmbaum 1790 fl., St. Cäcilia, auch die heilige Felicitas genannt, 1000 fl., die andere Caecilia 1310 fl., das unbeschreiblich schöne Blatt Titian's Aretino 5340 fl., (ebenfalls an Hrn. Posonyi aus Wien). Die „Kletterer“, die beim Bad überraschten Krieger von Michel Angelo, worin uns sein Carton gegen das Concurrerzwerk Leonardo da Vinci's erhalten ist, und „Die drei Sänger“ verblieben Hrn. Holloway aus London für 4401 fl. und 4000 fl.; „Die Poesie“ und „Die Pest“ wurden von Hrn. Amster aus Berlin mit 2700 fl. und 2000 fl. ersteigert; „Die Theologie“ von Hrn. Colnaghi aus London mit 1900 fl. Das Stadel'sche Institut kaufte nur drei Blätter: „Jüngling und die Nymphe von Amor verfolgt“, „Die am Waldsaume Knieende“, und „Papst Adrian“ zu 411 fl., 425 fl., und 368 fl. — Die anwesenden Kunsthändler und Kunstfreunde, welche aus Paris, London u. s. w. kamen, waren darin einstimmig, daß solche Preise selten oder wohl noch nicht bezahlt worden seien. Die ganze Sammlung, 3537 Nummern, war auf 80,000 fl. geschätzt und es sind wohl an 200,000 fl. Erlöst worden. Das Resultat haben die Brentano'schen Erben einzig und allein der Umsicht, Gewandtheit und tüchtigen Führung des Hrn. Prestel zu verdanken.

Nachdem das vom Reichstag berathene Gesetz zum Schutze des literarischen Eigenthums vom Bundesrathe angenommen worden ist, wird demnächst ein Werk unter dem Titel „Die Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken“ vom Geh. Oberpostsrath Dr. D. Dambach im Verlage von Hrn. Adolph Enslin in Berlin erscheinen. Dasselbe wird den Text des neuen Gesetzes mit einem praktischen Commentar für Buchhändler, Schriftsteller und Richter enthalten.

Personalnachrichten.

Herrn Hermann Giesecke, Mitinhaber der Firma Giesecke & Devrient hier, ist von dem Könige von Sachsen das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen worden.

Am 26. Mai verschied nach langen, schweren Leiden Herr Adolph Hofmeister, Mitbesitzer der Musikalienhandlung von Friedrich Hofmeister in Leipzig.

Briefwechsel.

Herrn C. W. B. in W. — Bevor uns der fragliche „Ausruf“ zur Einsicht vorliegt, können wir uns darüber nicht erklären, ob sich derselbe zur Aufnahme in den Nichtamtlichen Theil des Börsenblattes eignet, oder nicht. An unsrem Entgegenkommen soll es Ihrer Sache wenigstens nicht fehlen.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit ½ Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

Den verehrlichen sächsischen Handlungen [16670.] zur Nachricht, daß wir den Herren König & Freitag in Dresden den Generaldebit auf unsere Lieferungswerte für Sachsen übergeben haben. Wir bitten, bei Ihren Bestellungen gefälligst hierauf Rücksicht zu nehmen. Stuttgart, 28. Mai 1870.

Bogler & Weinbauer.

Verkaufsanträge.

[16671.] Geschäfts-Verkauf. — Ein Sortimentgeschäft mit einem jährlichen Umsatz von 8 bis 10,000 Thlrn., ohne Concurrenz am Orte und in angenehmer Gegend Mitteldeutschlands gelegen, ist sofort zu verkaufen. Reflectenten mit Capital erfahren Näheres auf Anfragen unter Chiffre L. O. 66. an die Exped. d. Bl.

[16672.] In Berlin ist ein renommirtes Sortiment-Geschäft, mit Verlag und festen Lieferungs-Verträgen mit Behörden im Betrage von circa 12000 Thlr. pro anno und sonstigen sehr einträglichen Nebengeschäften, für 20000 Thlr. an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Anfragen werden restante Berlin Post-expedition Nr. 9. sub E. St. # 100. erbeten.

[16673.] Eine lebhafte Sortiments- und Verlagsbuchhandlung in einer Universitätsstadt Norddeutschlands ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen ihre Adresse unter S. B. # 30. der Exped. d. Bl. einsenden.

[16674.] Eine Leihbibliothek, über 1000 Bände, gut erhalten, fast alles neue Werke, ist billig zu verkaufen. Näheres bei

Adolf Werner
in Gnesen.

[16675.] Leihbibliothek-Verkauf. — In einer größeren süddeutschen Residenz ist eine im besten Schwunge stehende Leihbibliothek, Familienverhältnisse halber, aus freier Hand zu verkaufen. — Dieselbe erfreut sich seit 50 Jahren der besten und solidesten Kundschaft, enthält ca. 30000 Bände, fast ausschließlich gediegener Werke der deutschen, englischen und französischen Literatur und hat am Platz bloß 2 unbedeutende Concurrenten, welche nur deutsche Literatur führen. — Unter buchhändlerischem Betrieb, der seither nicht stattfand, kann die Ertragsfähigkeit um mindestens noch ½ des jetzigen gesteigert werden, und würde einem tüchtigen Buchhändler mit einem kleinen Vermögen eine sehr solide und geachtete Existenz bieten. — Da man eine glatte Realisirung beabsichtigt, so ist der Kaufpreis äußerst billig und die Bedingungen auf das loyalste gestellt. — Frankirte Anfragen befördert die Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer in Leipzig. — Zwischenhändler sind verboten.

[16676.] Verlags-Verkauf. — Ein aus 30 meist schönwissenschaftlichen, elegant ausgestatteten Werken aus den Jahren 1868 und 69 bestehender Verlag ist Geschäftsveränderung halber billig zu verkaufen.

Zur Begründung eines neuen Verlagsge-
Siebenunddreißigster Jahrgang.

schäftes dürften sich diese Werke vorzugsweise eignen.

Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt aus Gefälligkeit unter Chiffre A. B. Herr Gustav Brauns in Leipzig.

[16677.] Verlags-Verkauf. — Ein auf der Höhe der Zeit stehender technischer Verlag, einschliesslich einer seit 20 Jahren begründeten Zeitung, welche allein 1500 Thlr. Reinertrag bringt und ihre Abonnentenzahl täglich steigert, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Die betr. Werke sind wiederholt in neuen Auflagen erschienen, eines wird eben wieder neu aufgelegt, für andere steht der Neudruck bevor. Contractliche Verhältnisse und Erträge aussergewöhnlich günstig; Forderung 15,000 Thlr. Adressen mit T. V. werden durch die Exped. d. Bl. nur von Denjenigen erbeten, welche über ein angemessenes Capital verfügen können und zu schnellem Abschlusse ohne Weitläufigkeiten entschlossen sind.

[16678.] Katholica. — Ein kleiner Verlag, ca. 12 Artikel katholischer Literatur umfassend, soll, veränderter Geschäftsrichtung halber, unter den annehmbarsten Bedingungen verkauft werden. Reflectenten wollen sich sub A. R. # 7. an Herrn Robert Hoffmann in Leipzig wenden.

Kaufgesuche.

[16679.] Es liegen mir mehrfache Aufträge zum Ankauf solider Sortiments- und Verlagsgeschäfte, kleinern und grössern Umfangs, vor, die noch auf ihre Erledigung warten.

Ich bitte dafür um gefällige Mittheilung entsprechender Kaufgelegenheiten, die ich aufs discreteste benutzen werde.

Julius Krauss in Leipzig.

[16680.] Ein solides Sortimentgeschäft mittleren Umfangs, in Süd- oder Mittel-Deutschland, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten werden unter A. K. 33. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Fertige Bücher u. s. w.

[16681.] Im Verlag von **Franz Bender** in Mannheim erschien soeben:

Photographie von Herzfeld,
Großherzogl. badischer Hofschauspieler in
Mannheim.

und zwar in Visitenkarten-Format 5 N \mathcal{A} netto,
in Cabinet-Format 15 N \mathcal{A} netto baar.

Bei dem großen Beifall, den Herr Herzfeld jederzeit in Leipzig hatte, und da seit Jahren ein gutes Bild von ihm nicht mehr existirt, wird es ein Leichtes sein, größere Partien davon abzugeben, und bitte ich meine geehrten Herren Geschäftsfreunde, mir ihren Bedarf baldigst aufzugeben.

Achtungsvoll

Mannheim, Mai 1870.

Franz Bender.

= Nun vollständig. =

[16682.]

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Geschichte

der

Stadt Rom.

In drei Bänden

von

Alfred von Reumont.

Auf Veranlassung

Maximilians II., Königs von Bayern.

Dritter Band. II. Abtheilung.

Das moderne Rom. Mit 2 Plänen.

60¼ Bogen gr. 8. Geh. Preis 5 ₰ 20 S \mathcal{A} ord.,
4 ₰ 7½ S \mathcal{A} netto.

In englischem Einband. Preis 6 ₰ 5 S \mathcal{A} ord.,
4 ₰ 22½ S \mathcal{A} netto.

Das Werk vollständig geheftet. Preis 20 ₰
ord., 15 ₰ netto.

In engl. Einband. Preis 22 ₰ ord., 17 ₰ netto.

Die Geschichte der Stadt Rom ist mit diesem Bande vollendet. Sie ist nicht bloss in der deutschen Literatur der erste Versuch einer zusammenhängenden, alte wie neue Zeit umfassenden, die Erzählung der Thatsachen so mit der Geschichte von Literatur und Kunst, wie mit der Schilderung der Localitäten verbindenden, für das grosse gebildete Publicum berechneten Darstellung, sondern die Frucht mehr denn dreissigjähriger Beschäftigung mit römischen Dingen in bevorzugter Stellung. Eine gewählte Sammlung von Inschriften, zahlreiche Stammtafeln und 7 chromolithographische Pläne, die Stadt, Forum, Lateran, Vatican und Campagna zu verschiedenen Zeiten darstellend, sind dem Werke beigegeben, welches 235 Bogen in grösstem Format und glänzender Ausstattung umfasst.

Wir bitten um fernere gefällige Verwendung für dies bedeutende Werk; der I. Band steht fortwährend à cond. zu Diensten.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker) in Berlin.

[16683.] Bei **E. S. Mittler & Sohn** in Berlin erschien soeben:

Liste der Marine

des

Norddeutschen Bundes
für 1870.

Abgeschlossen am 1. Mai 1870.

Unter Benützung amtlichen Materials
zusammengestellt

von

M. Kuhne.

8. 166 Seiten, 25 S \mathcal{A} .

Mit dem Erscheinen ist der Subscriptionspreis von 20 S \mathcal{A} erloschen. — Auch in diesem Jahre hat die Liste wieder wesentliche Erweiterungen und Verbesserungen erfahren. — Mit Rücksicht auf die kleine Auflage bitten wir mässig à cond. verlangen zu wollen.

262

[16684.] **K. Bädeler's
Reisehandbücher.**

Mai 1870.

Coblenz: Karl Bädeler.

Deutsche Ausgaben.

- Belgien und Holland.** 10. Aufl. 1868.
Nur noch fest; neue Auflage nicht vor Ende Juli.
- Deutschland und Oesterreich** eplt. in einem Bande. 14. Aufl. 1869.
Nur noch fest; neue Auflage nicht vor 1871.
- Mittel- und Nord-Deutschland.** 14. Aufl. 1869.
Nur noch fest; neue Auflage nicht vor 1871.
- Oesterreich, Süd- und West-Deutschland.** 13. Aufl. 1868.
Fehlt gänzlich; neue Auflage Ende Juni.
- Oesterreich apart.** 13. Aufl. 1868.
Fehlt gänzlich; neue Auflage Ende Juni.
- Südbayern, Tirol etc.** 13. Aufl. 1868.
Nur noch fest (Vorrath sehr gering); neue Auflage Ende Juni.
- Ober-Italien.** 5. Aufl. 1870.
A condition.
- Mittel-Italien.** 2. Aufl. 1869.
Fehlt gänzlich; neue Auflage im Herbst.
- Unter-Italien.** 1869.
A condition.
- London.** 3. Aufl. 1868.
Fehlt gänzlich; neue Auflage im Juli.
- Paris.** 6. Aufl. 1867.
Fehlt gänzlich; neue Auflage Ende Juni.
- Rheinlande.** 16. Aufl. 1870.
A condition.
- Schweiz.** 12. Aufl. 1869. Mit Cartons bis 1870.
A condition.

**Conversationsbuch.
Traveller's manual.
Manuel de Conversation.** } 20. Stereotyp-
Auflage. 1870.
A condition.

Englische Ausgaben.

- Belgium and Holland.** 1869.
Nur noch fest; neue Auflage noch unbestimmt.
- The Rhine and Northern Germany.** 4. Aufl. 1870.
A condition.
- Southern Germany and Austria.** 1868.
Fehlt gänzlich; neue Auflage noch unbestimmt.
- Northern Italy.** 2. Aufl. 1870.
A condition.
- Central Italy.** 2. Aufl. 1869.
Nur noch fest; neue Auflage vielleicht im Herbst.

Southern Italy. 2. Aufl. 1869.
A condition.

Handbook for Paris. 2. Aufl. 1867.
Fehlt gänzlich; neue Auflage nicht vor Ende Juli.

Switzerland. 4. Aufl. 1869. Mit Cartons bis 1870.
A condition.

Französische Ausgaben.

- Allemagne.** 4. Aufl. 1869.
Fehlt gänzlich; neue Auflage nicht vor Mitte Juli.
- Belgique et Hollande.** 5. Aufl. 1869.
Nur noch fest; neue Auflage noch unbestimmt.
- Italie Septentrionale.** 5. Aufl. 1870.
A condition.
- Italie Centrale.** 2. Aufl. 1869.
Nur noch fest; neue Auflage vielleicht im Herbst.
- Italie Méridionale.** 2. Aufl. 1869.
A condition.
- Le Rhin.** 8. Aufl. 1870.
A condition.
- Londres.** 1868.
Nur noch fest; neue Auflage noch unbestimmt.
- Guide à Paris.** 2. Aufl. 1867.
Nur noch fest; neue Auflage nicht vor Ende Juli.
- La Suisse.** 8. Aufl. 1869. Mit Cartons bis 1870.
A condition.

Bezugsbedingungen

für solche Handlungen, mit denen ich die Ehre habe, in offener Rechnung zu stehen:

Ich liefere Ihnen meine sämtlichen Reisehandbücher, soweit es mein Vorrath gestattet, in beliebiger Anzahl à cond.

Sollte ich im Laufe des Jahres das eine oder andere Buch zurückverlangen, so verpflichten Sie sich zu dessen Remission nach Leipzig innerhalb vier Wochen nach dem Tage des Datums meiner Aufforderung, welche ich Ihnen unter Kreuzband direct per Post zusenden und ausserdem im Börsenblatt anzeigen werde.

Was innerhalb dieser Zeit nicht in Leipzig ist, sehe ich als fest behalten an. Ich muss mich genau an den Tag halten und kann nach Verlauf des betr. Termins keine Exemplare mehr zurücknehmen.

Auf Zahlungen im Betrage von nicht unter 20 fl , welche bis zum 15. October in Leipzig geleistet sind, schreibe ich 25% gut; Sie erhalten somit genau einen Rabatt von 40% vom Ordinärpreise.

Was im Herbst nicht bezahlt worden, kommt zur Ostermesse mit dem gewöhnlichen Rabatt von 25% zur Verrechnung.

Allen übrigen Handlungen kann ich nur gegen baar mit 40% liefern.

Die Expedition findet nur von Leipzig aus statt.

Inserate besorge ich selbst direct und kann ich mir solche von keiner Handlung berechnen lassen.

Coblenz.

Karl Bädeler.

[16685.]

Leipzig, 28. Mai 1870.

Illustrierte Zeitung.

Jeden Sonnabend eine Nummer von 16 Foliosseiten.
Bierteljährl. Pränumerationspreis 2 fl — 1½ fl netto. Auf 10 Exemplare 1 Freieremplar.

Die soeben erschienene Nr. 1404 enthält folgende Illustrationen:

In der Smerenburgbai an der Nordwestküste Spitzbergens. Nach einer photographischen Aufnahme von Dr. G. Bessels. — Albert Oppermann, † am 16. Februar. — Bilder von der Militärgrenze: 1. Oesterreichisches Grenzwachthaus an der Donau. 2. Regiments-Commandanten-Gebäude zu Mitrowitz. 3. Grenzwachtposten an der Save. 4. Serbisches Grenzerhaus zu Jaraf. 5. Grenzcompagnie-Commando. 6. Ueberfall von Salzschmugglern aus Serbien. Nach Skizzen von F. Kanitz. — Der neue Hafenbau in Triest. Nach einer Zeichnung von H. Mayer. — Zigeunerlager. Nach der Natur gezeichnet von G. Sundblad. — Oberschlesische Zinkindustrie: Das Walzwerk in Lipine. — Zu Ueberlingen aufgefundenene Bracteaten (16 Abbildungen). — Amerikanische Frauenjury in einem Mordproceß im Wyoming-Territorium. — Thoda's Sicherheitsapparat beim Fensterputzen.

Clischés (Blei-Abgüsse) von obigen Abbildungen werden zum Preise von 4 Nf , Galvanos zum Preise von 6 Nf pro Quadrat Zoll sächs. abgegeben.

Bekanntmachungen aller Art finden durch die „Illustrierte Zeitung“ die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung, und betragen die Insertionsgebühren für die gespaltene Nonpareillezeile 5 Nf — 4½ Nf netto.

Expedition der Illustrierten Zeitung.

Französische Novitäten.

[16686.]

Landriot, archevêque de Reims, l'Esprit chrétien dans l'enseignement des sciences, des lettres, des arts et dans l'éducation intellectuelle et morale. 1 Vol. kl. 8. 3 fr. 50 c.

— les Péchés de la langue et la jalousie dans la vie des femmes suivis de conférences sur les jugements téméraires, la patience et la grâce. 1 Vol. kl. 8. 3 fr. 50 c.

Lacordaire, Correspondance inédite, lettres à sa famille et à des amis suivies de lettres à sa mère, d'un appendice et précédées d'une étude biographique et critique par Henri Villard. Avec portrait. 1 Vol. 8. 6 fr.

Le Testament du P. Lacordaire, publié par le Comte de Montalembert. 1 Vol. 8. 2 fr. 50 c.

Sämtlich vorräthig bei
Leipzig, im Mai 1870.

F. A. Brockhaus'
Sortiment u. Antiquarium.

[16687.] Soeben verlassen die Presse und liegen zur Versendung bereit:

In der Schweiz.
Reisebilder und Novellen

von
Max Ring.
2 Bände. 26 1/2 Bogen 8. Brosch.
2 # 7 1/2 N \mathcal{A} ord.

Duell und Ehre.
Roman

von
Melchior Meyr.
2 Bände. 30 Bogen 8. Brosch.
2 # 7 1/2 N \mathcal{A} ord.

Ferner befinden sich im Druck und kommen in einigen Wochen zur Versendung die ersten zwei Bände von:

Kleindeutsche Hofgeschichten

von
C. A. von Kohlenegg (Poly Henrion).
Erster Band: **Pygmäen.** Ein Roman nach der Natur.

Zweiter Band: **Moderne Germanen.** Ein Miniatur-Roman.

Jeder Band 15 Bogen 8. Brosch.
1 # 7 1/2 N \mathcal{A} ord.

Wir expediren diese Werke unter unseren Ihnen bereits bekannten Bedingungen:

33 1/3 % in Rechnung, 40 % gegen baar, bei Vorausbestellung mit 50 %

und 7/6 Exempl. gegen baar, bitten um Ihre gef. Verwendung und die Angabe Ihres Bedarfs, erlauben uns aber zu bemerken, daß wir von diesen Artikeln eine größere Anzahl à cond. nur bei gleichzeitigen festen oder Baar-

Bestellungen liefern werden.
Hochachtungsvoll
Leipzig, den 30. Mai 1870.
Dürr'sche Buchhandlung.

Nur auf Verlangen!

[16688.]

Vor kurzem erschien:

Die Biblischen Geschichten
Alten und Neuen Testaments
mit

Bibelwort und freier Zwischenrede
anschaulich dargestellt.

Ein Hilfsbuch

zum
erbaulichen Betrachten und lebendigen Erzählen derselben

von
S. Witt.

3. Band. Neues Testament.
Preis 1 # mit 25 % und 11/10.

Wo diese Fortsetzung noch gebraucht wird, bitten wir zu verlangen, auch stehen vollständige Exemplare des Werkes (3 Bde. Geh. 2 # 24 N \mathcal{A} ord., geb. 3 # 18 N \mathcal{A} ord.) jetzt wieder zu Diensten, geb. jedoch nur fest.

Kiel, Mai 1870.

Schwerts'sche Buchhandlung.

Handlungen mit Fremdenverkehr

[16689.] empfehle ich mein

Unzerreißbares Bilderbuch.

Bezugsbedingungen von jetzt an:
Ladenpreis 1 # mit 33 1/3 % und 7/6, 14/12,
29/24.

Ohrdruff.

Aug. Stadermann jun.

[16690.] In meinem Verlage erschien eben:
Der

Giftmord-Prozess

wider die verehrl. Frau Hofbesitzer Rosalie Schindler geb. Senkpiel zu Heubude bei Danzig wegen vorsätzlicher und überlegter Tödtung ihres Stiefsohnes George Schindler. Verhandelt beim Schwurgericht zu Danzig am 26., 27. und 28. April 1870.
Stenographischer Bericht.

5 Bogen 8. Brosch. Preis 5 N \mathcal{A} .

A cond. 3 3/4 N \mathcal{A} netto, fest 3 1/2 N \mathcal{A} netto u. 13/12, baar 2 1/2 N \mathcal{A} netto u. 13/12.

A cond.-Bestellungen kann ich nur in beschränktem Masse dann berücksichtigen, wenn entsprechende feste resp. Baarbestellungen gleichzeitig gemacht werden.

Indem ich Ihnen diese Novität zur gef. Verwendung bestens empfehle, bitte um gef. Angabe Ihres Bedarfs.

Danzig, 17. Mai 1870.

Theodor Bertling.

Nur auf Verlangen.

[16691.]

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Chile

in der Gegenwart.

In einem Vortrage geschildert

von

Dr. med. Franz Fond,

Mitglied der Universität von Chile, der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin etc.

Preis 10 N \mathcal{A} ord., 7 1/2 N \mathcal{A} netto.

Baar mit 33 1/3 % und 7/6.

Berlin, im Mai 1870.

R. Landau.

[16692.] Soeben erschien in 7. verbesserter Auflage und wird nur auf Verlangen versandt:

F. Marggraff,
Leitfaden

beim

ersten Unterrichte in der Weltgeschichte

für

Gymnasien und höhere Bürgerschulen.

7 Bogen. 7 1/2 N \mathcal{A} mit 25 %.

Da die Auflage durch neue Einführungen rascher sich vergrößen wird, wie zu vermuthen war, kann ich nur auf Verlangen einzelne Exemplare à cond. liefern.

Berlin, Mai 1870.

P. Bernhards.

Dehmigke's Buchhlg.

[16693.] Im Verlage der **Fr. Gurter'schen** Buchhandlung in Schaffhausen ist erschienen:

Allgemeine Weltgeschichte

von

Cäsar Cantu,

nach der siebenten Originalausgabe für das katholische Deutschland bearbeitet von Dr. J. A. M. Brühl, Professor Dr. Weiß in Graz und Dr. Cornel. Will,

und verweisen wir auf die vereinigten Stimmen der anerkanntesten Journale, die sämmtlich Cantu's Werk als eine der ausgezeichnetsten Leistungen auf dem Felde der Geschichte begrüßt haben. Umfassende Forschungen und Quellenstudien vereinigen sich hier mit genialer Behandlung des Stoffes und dem edelsten Charakter. Die neue gänzliche Umarbeitung trägt namentlich der deutschen Geschichte mehr Rechnung und stellt damit das Werk auf die Höhe der heutigen Forschung.

Erster Band, erste Abtheilung.

Zweite durchgesehene und verbesserte Auflage

von Prof. Dr. J. B. Weiß in Graz.
gr. 8. — 54 fr. — 15 N \mathcal{A} .

Die zweite und dritte Abtheilung erscheinen im nächsten Monate.

Nur hier angezeigt.

[16694.]

Soeben erschien:

Cassler

Industrieausstellungs-Märsche.

No. 1. Festmarsch zur Eröffnung der Ausstellung. No. 2. Jubelmarsch zur Verkündigung der Preisvertheilung. Componirt für Pianoforte von Rudolph Bochmann. Preis 12 1/2 N \mathcal{A} , in Rechnung fest mit 50 %, gegen baar mit 60 % und 7/6.

Die Märsche sind dem Ausstellungs-Comité gewidmet und werden von der Capelle des Herrn Director Mannsfeld im Ausstellungsgebäude executirt. Nach dem Urtheil Sachkundiger werden beide Nummern als sehr melodiös bezeichnet. Die Ausführung ist nicht schwer und wird dem Spieler Genuss bereiten. Auf dem Titelblatt befindet sich in sehr geschmackvoller Weise ausgeführt eine Ansicht des Industrie-Ausstellungs-Gebäudes. Cassel, Mai 1870.

J. J. Scheel.

[16695.] Soeben erschien in unserem Verlage:

Der Name

des

Badeortes Pyrmont

erläutert

von

Professor Dr. H. A. Brandes.

2 Bogen 16. Geh.

Wir bitten zu verlangen, da wir unverlangt nichts versenden.

Detmold, 25. Mai 1870.

Meyer'sche Hofbuchhandlung.

262*

F. C. W. Vogel in Leipzig.

[16696.]

Soeben erschien, wird aber nur auf Verlangen versandt:

Die
Heilanstalt
für
arme Augenranke
zu Leipzig
zur Zeit ihres
fünfzigjährigen Bestehens.

Eine Erinnerungsschrift

von

Dr. Ernst Adolf Coccius,ord. Professor u. dirig. Arzt,
und**Dr. Theodor Wilhelmi,**

Appellations-Rath u. Vorsitzend. obgen. Anstalt.

13 Bogen gr. 8. Geh. 1 fl ord.,
22½ N netto.Ich bitte bei Aussicht auf Absatz ge-
fälligst umgehend verlangen zu wollen.
Leipzig, 30. Mai 1870.

F. C. W. Vogel.

papier, à 1½ S netto baar, Freieremplare
13/12 u. f. w., zu haben.

Unter dem Titel:

Zwölf der schönsten Ansichten. à
22½ S netto.Achtzehn der schönsten Ansichten.
à 1 fl 5 S netto.Fünf und zwanzig der schönsten An-
sichten. à 1 fl 15 S netto.Sechszwanzig der schönsten An-
sichten. à 2 fl netto.sind in schönem rothem Cambricband Albums
hergestellt worden, die zur Erinnerung an den
Rhein besonders gern gekauft werden.Bei der bevorstehenden Reisezeit bitte ich
jene Handlungen, die Absatz, und namentlich
solche, die Fremdenverkehr haben, obige neue,
elegante, vielbegehrte Werke vorrätzig zu
halten. Ich gebe davon ein Exemplar
à cond. Die Ansichten einzeln jedoch
liefere ich nur baar; — der ganz ungewöhn-
lich billige Preis schützt vor jedem Risiko.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, im Mai 1870.

Julius Niedner.

Lohnender Colportage-Artikel!

[16698.]

Lieferung 1. und 2. gratis. Fortsetzung
mit 50%!An alle Handlungen, welche bestellten,
versandte ich:**Für Geist und Herz.**

Eine Familienbibliothek

zur

Unterhaltung und Belehrung

für

alle Stände.

Mit Beiträgen

von

Robert Assmus, Bernd v. Guseck, Karl
Birnbaum, Adolf Böttger, Louis Büchner,
Louise Büchner, Friedr. Friedrich, Carl
Heyn, G. Jäger, H. Keferstein, Fritz
Kern, Carl von Kessel, Hermann J. Klein,
Hermann Klencke, Ernst Krause, Wil-
liam Löbe, Clement Mandelblüh, Karl
Müller von Halle, Gebr. Adolf und Karl
Müller, Heinrich Pröhle, Eduard Reich,
O. Freiherr von Reinsberg-Düringsfeld,
Karl Russ, Sacher-Masoch, August Schra-
der, Friedrich Specht, G. Sundblad, August
Vogel, Oscar Welten, Max Wirth, Louis
Zapf etc. etc.In 20 dreiwöchentlichen Heften à 3 Druck-
bogen gr. 8. mit 17 Tonbildern à 2½ S
= 9 kr. rh.Freieremplare 13/12
u. f. w.*Dies Unternehmen bietet den Herren
Sortimentern Vortheile, wie kein ähnliches
Lieferungswerk und ersuche ich unter Hin-
weis auf nachstehende Bezugsbedingungen um
Ihre freundliche thätigste Verwendung.*

Bezugsbedingungen:

Lieferung 1. und 2. in beliebiger Anzahl
gratis.Lieferung 3. u. ff. nur fest mit 33½% oder
baar mit 50%.Freieremplare: 13/12, 28/25, 58/50, 120/100.
Bei einer Continuation von 28/25 Exempl.
ausserdem Lieferung 20. gratis.Bei einer Continuation von 120/100 Exempl.
Lieferung 19. und 20. gratis.Liegenbleibende Hefte nehme jederzeit
zurück!Ich bitte um Ihre geschätzten Aufträge
und bemerke, dass Lieferung 3. 4. nächste
Woche ausgegeben, die weitere Fortsetzung
aber schnell nachfolgen wird.

Leipzig, 27. Mai 1870.

Paul Kormann.

Nichts unverlangt!

[16699.]

Bei mir erschien in neunter Auflage:

Elisabeth. Eine Geschichte, die nicht mit der
Heirath schließt, von Marie Mathusius.
2 Bände. Brosch. 1 fl 21 S ; eleg. geb.
2 fl .Seither wurden von diesem Buche 19,000
Exemplare in deutscher Sprache wirklich ab-
gesetzt. Die geehrten Handlungen, welche sich
hiervon noch Absatz versprechen, sind ersucht, ge-
fälligst verlangen zu wollen. Auf je 10 Expl.
fest gewähre ich 1 Freierpl. Gebundene Expl.
kann ich nur in feste Rechnung liefern.

Halle, den 28. Mai 1870.

Julius Friede.

[16700.] Soeben erschien:

Instruction,

den

**Seminarbesuch der Candidaten der
Theologie**

in der

Provinz Schleswig-Holstein
betreffend.

Amtliche Ausgabe.

Preis 2 S .

Im vorigen Jahre erschien:

Reglement

für

die Prüfung der Lehrerinnen

in der

Provinz Schleswig-Holstein.

Amtliche Ausgabe.

Preis 2 S .Beide Gesetze halten wir den schleswig-hol-
steinischen Handlungen bestens empfohlen und
bitten zu verlangen.

Kiel, Mai 1870.

Univeritäts-Buchhandlung.

[16697.] Bei mir erschien:

Der Rhein.**Geschichte und Sagen**

seiner

Burgen, Abteien, Klöster und Städte

von

W. O. von Horn

(W. Dertel).

35 Bogen mit 36 Stahlstichen. — Prachtvoll ge-
bunden in Goldschnitt Preis 4 fl 20 S . —
Freieremplare 13/12 u. f. w.Wer die schönen Ufer unseres vaterländischen
Stromes geschaut, in dem tauchte auch wohl die
Sehnsucht auf zu erfahren, welche Menschen dort
einst in Freud und Leid gelebt haben und welche
Geschichte vorübergezogen sei an den Burgen,
deren Ruinen noch jetzt die Ufer schmücken, und
an den Städten, welche noch heute den Wanderer
freundlich und gastlich aufnehmen.Das Leben dieser Burgen und Städte ist in
dem vorliegenden Buche von einem Manne dar-
gestellt worden, welcher fast ein halbes Jahrhun-
dert hindurch auf dem Boden seiner rheinischen
Heimath nach rheinischen Sagen und Geschichten
forschte und welcher durch sein Erzählertalent
seit Jahren bei Jung und Alt bekannt und be-
liebt ist.Die Verlagshandlung hat sich bemüht, die
schönsten Ansichten in treuen und guten Original-
bildern herstellen zu lassen und glaubt dem Buche
damit einen willkommenen Schmuck gegeben zu
haben.Die 36 Ansichten dieses Werkes, welche neu
aufgenommen zu den billigsten und schönsten ge-
hören, sind einzeln in Quarto, Kupferdruck-

[16701.] Soeben erschien in meinem Commissionsverlage:

Gedichte

von
Th. Altwasser.

M.-N. 14 1/2 Bog.

Eleg. brosch. 25 Sg ord. — 18 3/4 Sg netto.

Eleg. geb. 1 r ord. — 22 1/2 Sg netto.
Eleg. geb. mit Goldschn. 1 r 5 Sg ord. — 26 1/4 Sg netto.

Ich bitte bei Aussicht auf Absatz zu verlangen, kann indessen, der kleinen Auflage wegen, nur in einfacher Anzahl à cond. liefern, geb. Exemplare nur fest.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Breslau, Mai 1870.

Eduard Trewendt.

[16702.] Soeben ist erschienen:

Das
Königlich Sächsische Pressegesetz
vom 24. März 1870

geschichtlich und praktisch erläutert
von

Gustav Barth,

R. Sächs. Regierungsrath.

gr. 8. Brosch. 16 N.

Der Herr Verfasser ist bei dem Gesetzentwurf und den Kammerberatungen als Regierungskommissar betheilig gewesen.

Ich versende dieses Werkchen nur an sächsische Handlungen als Neuigkeit und bitte deshalb, wo sonst noch Bedarf davon, gefälligst zu verlangen.

Leipzig, den 28. Mai 1870.

Bernhard Tauchnitz.

[16703.] Soeben erschienen:

Thomae, Dr. J., Abriß e. Theorie der complexen Functionen und der Thetafunctionen e. Veränderlichen. Mit 16 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. Geh. Preis 2 r.

Bette, Dr. W., Unterhaltungen über einige Capitel der Mécanique céleste und der Kosmogonie. Mit 1 lithogr. Tafel. gr. 8. Geh. Preis 20 Sg.

In Rechnung 25 %, baar 33 1/3 % Rabatt.

Beide Novitäten versandte nur auf Verlangen und wollen die verehrlichen Handlungen, welche bei Aussicht auf Absatz ihren Bedarf noch nicht angaben, dies gef. recht bald thun.

Achtungsvoll

Halle a/S., den 1. Mai 1870.

Louis Nebert.

Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.

[16704.] In meinem Commissionsverlage erscheint demnächst, wird aber von mir nur auf Verlangen versandt:

1800. — 1870. — 1900. Europa im Lichte der Vergangenheit, Gegenwart und

Zukunft. Ein politischer Rundblick und ein Mahnruf von einem preussischen Conservativen, Baron von R. Preis: 6 Sg, netto 4 Sg.

Handlungen, welche Absatz für politische Broschüren haben, wollen gef. verlangen.
Brandenburg, 27. Mai 1870.

Rudolf Koch.

Nur auf Verlangen.

[16705.]

In meinem Verlage erscheint binnen kurzem und bitte ich bei Aussicht auf Absatz verlangen zu wollen:

Leben und Wirken
Ludwig Böhm's,
weiland Königl. Geheimen Medicinalraths und Professors an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin.

Von

Dr. med. **C. Lender.**

Mit Portrait in Kupfer gestochen von
A. Teichel.

gr. 8. Geh. Preis 20 Sg ord., 15 Sg netto.

In dieser höchst elegant ausgestatteten, den Freunden und Schülern des Verklärten gewidmeten Schrift zeichnet der Verfasser in grossen und schönen Strichen das Leben und den edlen Charakter des berühmten Arztes. Den zahlreichen Verehrern des leider zu früh seiner segensreichen Wirkung Entlassenen wird dieses Denkmal ein willkommenes Erinnerungszeichen sein, für das ich Ihre thätigste Verwendung erbitte.

Da ich nur auf Verlangen expedire, bitte ich, Ihren muthmasslichen Bedarf mässig bestellen zu wollen.

Ergebenst

Berlin, 24. Mai 1870.

Oswald Seehagen.

Billige Volksausgabe!

(Neue, eleg. brosch. Titelausgabe.)

[16706.]

Soeben erscheint:

Ferdinand Lassalle's
tragisches Ende.

Nach authentischen Actenstücken und Briefen Lassalle's, der Frau Gräfin Sophie von Hasfeld, des Oberst-Brigadier Rüstow, des Fräulein von Dönniges (jetzt Frau Friedmann) und anderer allgemein bekannter Persönlichkeiten zc.

bargestellt
von

Bernhard Beder.

(D. i. neue billige Titelausgabe des Buches:
„Enthüllungen“ zc.)

10 Druckbogen gr. 8. 12 N ord., 8 N no., 7 1/2 N baar. Freierpl. 7/6, 14/12, 22/18 zc.

Bei diesem Preise ist noch ein enormer Absatz zu erzielen, namentlich auch durch Colportage.

Ich bitte, zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Schleiz, Juni 1870.

C. Hübscher'sche Buchhandlung.
(Hugo Heyn.)

Verlag

von

Steinhauser & Korb in Pilsen.

[16707.]

= Nichts unverlangt. =

Unter der Presse befindet sich und kommt Anfangs Juni zur Versendung:

Die

historische Persönlichkeit

des

Mag. Piccolomini

im

Schillerschen Wallenstein

und

dessen Ende in der Schlacht bei Jankau
am 6. März 1645.

Eine geschichtliche Quellenstudie aus
dem Schloßarchive zu Rácho

von

Arnold Freiherrn von Weyhe-Eimke.

Preis 8 N ord. — 6 N netto.

Käufer dieses, Sr. Durchlaucht dem Prinzen zu Schaumburg-Lippe gewidmeten Werkchens ist jeder Literatur- und Geschichtsfreund, jede öffentliche und Privatbibliothek.

Da die Auflage nicht groß ist, bitten wir nur mässig und nur da zu verlangen, wo sichere Aussicht auf Absatz vorhanden ist.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Pilsen, 22. Mai 1870.

Steinhauser & Korb.

[16708.] In meinem Verlage erscheint demnächst und steht gegen baar zu Diensten:

Portrait

Ludwig Böhm's,

weiland Königl. Geheimen Medicinalraths und Professors an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin.

Kniestück in Kupfer gestochen

von

A. Teichel.

Folio auf chines. Papier gedruckt.

Preis 20 Sg baar mit 50 %.

Bei den vielen Verehrern und Schülern des berühmten Arztes wird dieses ausgezeichnete, von Teichel's Meisterhand gestochene Portrait leicht Absatz finden.

Ich liefere nur gegen baar und bitte, so zu verlangen.

Ergebenst

Berlin, den 24. Mai 1870.

Oswald Seehagen.

Tauchnitz Edition.

[16709.]

In der Presse:

Gwendoline's Harvest.

By

the author of
„Found Dead“.

In 1 vol.

Leipzig, den 28. Mai 1870.

Bernhard Tauchnitz.

[16710.] In diesen Tagen kommt zur Versendung:

Klinik
der
Kinderkrankheiten.

Von
Dr. A. Steffen.
Zweiter Band.

Zweite Lieferung (Schluss des Bandes).

Ich erbitte gef. Continuationsangabe.
Die früher erschienenen Lieferungen stehen gern in mäßiger Anzahl à cond. zu Diensten und bitte um gef. recht thätige Verwendung.

Monatsschrift

für
Geburtskunde

und
Frauenkrankheiten.

Im Verein mit der Gesellschaft für Geburtshilfe zu Berlin herausgegeben

von
Credé, Hecker, E. Martin.
Namen- und Sach-Register

des 19. bis incl. 34. Bandes.

gr. 8. Preis: 12 S^g ord.

Das vorliegende Register bitte ich allen früheren Abonnenten der Monatsschrift, welchen es unentbehrlich ist, vorzulegen. Ich sende Ihnen dasselbe in der Anzahl Ihrer Continuation des letzten Jahrgangs; Mehrbedarf, ev. für Besitzer älterer Jahrgänge, bitte gef. zu verlangen.

Berlin, den 25. Mai 1870.

August Hirschwald.

Nur auf Verlangen!

[16711.]

In meinem Verlage erscheint soeben:

Der
Presbyter Johannes
in
Sage und Geschichte.

Ein Beitrag zur Völker- und Kirchenhistorie und zur Heldengeschichte des Mittelalters.

Von
Dr. Gustav Oppert.

Zweite verbesserte Auflage.

Preis 2 ^h 20 S^g.

Ich bitte zu verlangen.

Berlin, den 30. Mai 1870.

Julius Springer.

Angebotene Bücher u. s. w.

[16712.] **Ranith** Sort. (Köhler) in Gera offerirt baar:

12 Graeser, R., engl. Vocabularbuch. 2. A. (1865, Brockh.) Br. Neu. à 2 S^g; — 12 dessen Lehrgr. d. engl. Spr. 1. Curs. 5. A. Ebd. 1863. Geb. Neu. à 3½ S^g.

[16713.] **F. Aienig** in Preuß. Stargardt offerirt: Löbe's landw. Kalender 1870. Forst- u. Jagdkalender 1870.

[16714.] **Rob. Schilling** (vorm. L. Reiter) in Bernburg offerirt:

1 Plantae medicinales, od. Sammlg. officin. Pflanzen m. (color.) lithogr. Abbildgn. v. Henry u. Beschreibg. v. Weyhe, Wolter u. Funke, fortges. v. Rees v. Esenbeck. 2 Bde. gr. Fol. Hlbdrbd. (Etwas stockfleckig; Einbde. beschädigt.) Düsseldorf 1828, Arnz & Co.

[16715.] **G. D. Herrmann** in Halle offerirt:

1 Raumann, J. A., Naturgeschichte d. Bde. gel Deutschlands. 13 Bde. mit color. Kupfertaf. Splt. u. gut erhalten. (Ladenpreis 92 ^h.)

[16716.] **Th. Thomas** in Leipzig offerirt:

1 The country gentleman's magazine 1870. Januar — Mai p. eplt. Neu.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[16717.] **Paul Cieslar** in Graz sucht billigst: Gottschall, deutsche Nationalliter. — Meyer's Universum in 4. (Div. Bde.) — Jugendschriften v. Hoffmann. — Buckle, Civilisation. — Leiter, Katalog d. chirurg. Instrumente. — Coutelle, Pharus. I. II. — Rifert, Lehre v. deutschen Style. — Nögelsbach, Stilistik. — Weber, Lehrb. d. Weltgesch. II. — Sue, Geheimnisse v. Paris. — Dillnberger, Recepttaschenbuch über Kinderkrankheiten. (Neueste Aufl.) — Späth, Geburtshilfe. — Neuere Werke über Kinderkrankheiten. — Rokitsansky, pathol. Anatomie. — Mediz. Fremdwörterbuch. — Unger-Glaser, Entscheidungen d. obersten Gerichtshofes. — Rebau, Naturgeschichte. — Rossmässler, Im Walde. — Toussaint-Lang., franz. Briefe. Curs I. — Semaine des enfants. — Minckwitz, Parnass. — Schrott, Staatsverrechnungswissensch. — Schulte, deutsches Recht. — Nösselt, Mythologie. — Arndts, Pandekten. — Sämtliches v. Ludwig Richter. — Auerbach, Dorfgeschichten. — Marx, Compositionslehre. — Julchen u. Jettchen. — Stubenrauch, Commentar z. bürgerl. Gesetzbuch. — Kaulich, Logik. — Kaulich, Freiheit. — Kaulich, Möglichkeit. — Katholik 1869. — Chilianum 1869. — Histor.-polit. Blätter 1869. — Voss, Lichtbilder. — Schlegel, Mühlenbaukunst. 5. Aufl. — Zschokke, Stunden d. Andacht.

[16718.] **W. Adolf & Co.** (H. Hengst) in Berlin suchen:

Windelmann, Geschichte der Kunst des Alterthums. — Guelinx, Metaphysica vera.

[16719.] **M. G. Priber** in Leipzig sucht: 1 Ahrens, de dialecto aeolica; — de dialecto dorica. — Schmidt, Vorlesungen über sächs. Civilrecht. — Hermann, Physiologie.

[16720.] **S. Calvary & Co.** in Berlin suchen: Rose, Crystallographie.

[16721.] **Hugo Rother** in Berlin sucht:

1 Bekker, Scholia in Homer. Iliad.
1 Surenhusius, Βίβλος καταλλαγῆς. 4. Amsterd. 1713.

[16722.] **Sallmayer & Co.** in Wien suchen: Staatslexikon von Rotteck u. Welcker. N. A.

Virchow, syphilit. Affectionen.
Zeissl, Syphilis. (Enke.)

[16723.] **G. v. Moos** in Kiel sucht:

1 Seuffert, Archiv f. Entscheid. Splt.
1 Ingerslev, latein. Wörterbuch. 1. 2.
1 Jacobitz u. Seiler, griech. Wörterbuch.
1 Förstemann, Ortsnamen. 1863.

[16724.] **G. Stangel** in Leipzig sucht billig:

1 Meyer's Lexikon. 2. Aufl. Bd. 1—4. Br.
1 Ritter, geogr. Lexikon. Letzte Aufl.
1 Romanzeitung 1866, 68, 69.

[16725.] **Karl Czermak** in Wien sucht antiquarisch und bittet event. um directe Offerten:

1 Goth. geneal. Taschenb. f. 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1770, 1773, 1775.

NB. Andere als diese Jahrgänge bitte ich nicht anzubieten!

[16726.] **H. F. & M. Münster** in Venedig suchen:

Werke über Venedig und das Venetianische in allen Sprachen.

[16727.] Die **Dorn'sche** Buchh. in Ravensburg sucht antiquarisch und sieht gef. Offerten mit directer Post entgegen:

1 Scott, Werke.
1 Mühlbach's sämmtl. Romane.
1 Kleist's Werke.
1 Scherr, Schiller u. seine Zeit.
1 Arndt, Schriften an seine Deutschen.
1 — Wanderungen mit Stein.
1 Horn's gesammelte Erzählungen.

[16728.] **Aug. Westphalen** in Flensburg sucht:

1 Meyer, Convers.-Lexikon. Neueste Aufl. — 1 Molsbach, Dansk Fredbog. — Schütz, engl. Lesebuch. — 1 Seiler, Wörterbuch zu Homer. — Samml. wissensch. Vortr., v. Virchow u. H. Hft. 3. u. ff. Geh. Gut erhalten. — 1 Hofmeister, Handb. d. mus. Literatur. 1860—67. — 1 Luscha, Anatomie. Splt. und einzeln. — 1 Virchow, Handb. d. Pathologie u. Th. Bd. 2. — 1 Hinrichs' Katalog 1869.

[16729.] Die **v. Rohden'sche** Buchh. in Lübeck sucht antiquarisch oder billig:

1 Lafontaine, d. Familie Halden. 2 Bde.
1 — Karl Engelmann's Tagebuch.

- [16730.] **Frederik Müller** in Amsterdam sucht:
Swedenborg's sämmtl. Schriften. 5 Bde. Frkft. 1776.
— Von den Erdkörpern d. Planeten, deutsch v. Oetinger. Frkft. 1765. — Dasselbe. 1771.
— Vom neuen Jerusalem und dessen himml. Lehre. Lpz. 1772. — Dasselbe. 1788.
— Von der Verbindung der Seele mit d. Körper. Lpz. 1772. — Dasselbe. Jena 1776.
— Vom Himmel u. dessen wunderbaren Dingen. Lpz. 1775. — Dasselbe. 1784.
— die wahre christl. Religion. 3 Bde. Altenb. 1774.
— die ganze Theologie d. neuen Kirche. 2 Bde. Bas. 1795.
— krit.-theolog. Werke oder Lehre von Gott. Lpz. 1789.
— Weisheit der Engel. Stockh. 1821.
— irdische u. himml. Philosophie. Frkft. 1783.
— Revision der bisher. Theologie d. Protestanten u. Katholiken. Bresl. 1786.
Der deutsche Swedenborg. 2 Bde. Amst. 1783.
Swedenborg der Jüngere od. authent. Nachrichten aus dem Geisterreiche. Lpz. 1789. — Dasselbe. Altenb. 1776. — Dasselbe. Mannh. 1821.
- [16731.] **F. Schneider & Co.** in Berlin suchen:
1 Zachariae, Ueber die verbindende Kraft der Regierungshandlungen des Eroberers. Heidelberg 1815.
- [16732.] **Emil Barth's** Hofbuch. in Ballenstedt sucht:
1 Wagner, Herm., Gras-Herbarium. Cplt.
- [16733.] **C. F. Windaus** in Gotha sucht billig:
1 Stephanus, Thesaurus graecae linguae.
- [16734.] **Carl Volkman** in Elberfeld sucht antiquarisch:
1 Architektonisches Skizzenbuch. Hft. 1—100. Gut erhalten.
- [16735.] **A. Fluthwedel & Co.** in Riga suchen:
1 Emmert, Chirurgie.
1 Eckardt, baltische Provinzen.
1 Retcliffe, Puebla.
- [16736.] **A. G. Gottschid-Witter's** Buchh. in Neustadt a/S. sucht antiquarisch:
1 Pfeil, Grundsätze der Forstwissenschaft in Bezug auf die Nationalökonomie u. die Staatsfinanzwissenschaft. (Züllichau 1822.)
- [16737.] **P. Noordhoff** in Gröningen sucht:
1 Drobisch, empirische Psychologie nach naturw. Methode.
- [16738.] **A. W. Sachtleben** in Gelm sucht:
1 Wieland's Werke. 36 Bde. (Cotta.)
- [16739.] **Joh. Palm's** Hofbuch. in München sucht:
1 Seyber, G. D., de fatis artis typographicae in Turcia. 4. Elbing 1740.
- [16740.] **G. A. Schonlau** in Hamburg sucht:
1 Civiale, sur les maladies des organes génito-urinaires.
- [16741.] Die **Dieterich'sche** Buchh. in Göttingen sucht:
Voltaire's Aufnahme in den Freimaurer-Orden u. Berlin 1786.
Éloge de Voltaire etc. par de La Dixermerie. Genève et Paris 1779, Valleyre l'aîné.
- [16742.] **F. D. Sintenis** in Wien sucht:
1 Bataille, Traité des machines à vapeur. 4. Par. 1847—49. (Auch defect.)
1 Caillaud, Recherches sur les arts et métiers. Fol. Par. 1831—37. Livr. 15—17.
1 Sédillot, Matériaux p. servir à l'hist. comparée des sciences mathémat. Tome 1. Par. 1845.
1 de Raistre (Graf), vom Papste. 2 Bde. Frankf. 1822.
- [16743.] **Ferd. Schmitz** in Elberfeld sucht:
Literatur über Laurentius Valla.
Streckfuß, Perspective.
Brehm, Thierleben. Bd. 6.
Jahn, Mozart.
Bakii comment. in Psalmos.
Lassenius, Moralien über d. Perikopen.
Passavant, Naeman.
Beck, J. L., Schriften.
Evangelium der Natur.
Sue, Geheimnisse von Paris.
Lange, Bibelwerk.
Augsburg, kaufm. Buchführung.
Wild, Ab., Schriften.
Reider, Geheimnisse der Blumisterei.
Bernatz, Palästina.
Payne, Univerjum 1869.
Ballenstedt, Schriften.
Heinsius, Bücherlexikon. 1847 u. f. g. Jugendschriften, Restauslagen u.
- [16744.] **R. Friedländer & Sohn** in Berlin suchen:
2 Meyen, Beiträge zur Zoologie. (Acta Acad. Leop. Vol. 16. Supplem.)
Hahn, Monogr. d. Spinnen.
Lindley, Genera of orchidaceous plants.
Rivero, Collección de memorias científ. 2 Vol. Lond. 1857.
Föckerle, geol. Karte v. Brasilien. 1854.
Richard, de Musaceis comment. 4.
Unger, Chloris protogaea. Heft 1. 8—10.
Wilde, Catalogue of stone- and earth-materials in the Dublin museum. 1857.
Mackie, Repertory. Vol. I.
Darwin, Geol. of South America.
- [16745.] **C. Detloff's** Buchh. in Basel sucht antiquarisch und sieht Geboten entgegen:
1 Jung-Stilling, Werke. Cplt.
- [16746.] **Herold & Wahlstab** in Lüneburg suchen:
1 Savigny, System d. röm. Rechts. 8 Bde., mit od. ohne Sachregister.
1 Grenzboten. Jahrg. 1861 cplt. od. 4. Quartal.
1 Koch, histor. Grammatik d. engl. Sprache. 3 Bde. 1869.
1 Petermann, Mittheilungen. Jahrg. 1866 cplt. od. Hft. 7. apart.
- [16747.] Die **Stabel'sche** Buch- u. Kunstbldg. in Würzburg sucht:
Wundt, Vorlesungen über Menschen- und Thierseele. 2 Bde.
Reich, über die Entartung des Menschen. Erlangen 1868.
- [16748.] **Vit & Franke** in Leipzig suchen:
Sitzungsberichte d. Wiener Akademie. Mathemat.-naturw. Classe. Bd. XXIV. Hft. 3. XXXI. 20. XXXII. 21. XXXIII. 27. XXXVII. 19. 20. 21. XXXVIII. 25. 26. 27. XLIII. 2. Abth. 1. XLVI. 2. Abth. 3. XLVIII. 1. Abth. 3. 4. 5. 2. Abth. 4. 5. XLIX. L. LI. vollständig. LII. 1. Abth. 1. 2. 3. 2. Abth. 1. 2. 3.
Gjzjel, Erläut. z. geol. Karte v. Preuss.
Petermann's Mitthlg. Ergänzungshfte. 18. 19. 20. 24.
- [16749.] **Vertram** in Sondershausen sucht:
1 Hittl, eine Cabinets-Intrigue. — 1 Yonge, die Perlenschnur. — 1 Garcia, Pabla. — 1 Halifax, der Frauen Königreich.
- [16750.] **C. Steiger** in New-York sucht und erbittet Offerten:
1 Busch, Historie und Erklärung des Helden-Liedes Luther's: Eine feste Burg ist unser Gott. Hannover 1731.
- [16751.] **C. S. Reclam sen.** in Leipzig sucht:
Wagner, die chem. Technologie. Leipzig, D. Wigand.
Seubert, Handb. d. allgem. Waarenkunde. Stuttgart.
Beide Werke müssen gut gehalten und nur gebestet sein.
- [16752.] **C. J. Karow** in Dorpat sucht:
1 Hittl, gefährvolle Wege.
1 Westermann's Monatshefte. Bd. 17. u. Folge.
1 Heyse, Novellen. Bd. 5—8.
1 Laube, deutsche Krieg.
1 Müller, Förstersbraut.
1 — Feuertorn.
1 Raabe, Abu Telfan.
1 Reinhardt, 5. Mai.
1 Retcliffe, Puebla.
1 — Biarritz.
1 Lassalle, Julian Schmidt.

[16753.] Die **G. O. Röhre'sche** Buchh. in Graubenz sucht:
 1 Stolze, Lehrb. d. Stenographie. 4. Aufl.
 1 Rottner, Lehrb. d. Contorwissensch. I.
 1 Lord, Herstell. v. Druckwerken.
 1 Schürmann, Usancen.
 1 Schiller's u. Goethe's Werke, v. Kurz. (Bibl. Institut.)

[16754.] **G. Dominicus** in Prag sucht:
 1 Trübner, American and Oriental literary Record. Nr. 1—40.

[16755.] **Dulau & Co.** in London suchen:
 Bierens de Haan, Exposé de la théorie des intégrales. 3 Thle. in 2 Bdn. 4. Amsterdam 1860—62.
 — Tables nouvelles d'intégrales définies. 4. Leide 1867.
 Warren, l'Inde Anglaise en 1843, 1844. 3 Bde. 8. Paris.

[16756.] **L. Rosenthal** in München sucht:
 Gobat, Opera moralia. Tom. 1. Monachi 1681. Fol.
 Sudendorf, Registrum oder merkwürd. Urkunden. Jena 1849. Bd. 1. 2. 3.
 Beschreibung der Stadt Rom, von Bunsen u. Platner.
 Ribbeck, Donatus u. Augustinus. Elberfeld 1857.
 Zöckler, Hieronymus. Gotha 1865.
 Maurenbrecher, Karl V. u. die deutschen Protestanten. Düsseld. 1865.
 Rossmässler, Wald.
 Luca, schles. Chronik.
 Gerlach, gerichtl. Thierheilkunde.
 Heine, Werke. 1861—63. 8. Bd. 17. 18. 21.
 Gervinus, Shakespeare.
 Kraft, Pred. 1856. Bd. 1. 3. u. ff.
 Fürst, Bibliotheca Judaica. 3. Thl. u. ff.
 Schmarda's Reise um die Erde. Bd. 3. u. ff.
 Petermann, Reisen im Orient. Bd. 2. u. ff.

[16757.] **G. Bösendahl** in Rieburg sucht:
 1 Entscheidungen des Tribun. in Celle. Cplt.
 1 Jacobsen, chem.-techn. Repert. 1—6. Jhrg.

[16758.] **F. Kienig** in Preuß. Stargardt sucht:
 1 Baucher, Meth. d. Reitkunst. (A. Duncker.)
 2 Architekten-Kalender 1870.
 1 Arabisches Wörterbuch.
 1 Horn, preuß. Medicinalwesen. (Hirschwald.)
 Nationalbibliothek. Auch die neuen Hfte. u. Decken.
 1 Raumer, Fr. v., literarischer Nachlaß. 1869.

[16759.] **J. A. Behrens** in Barel sucht:
 1 Hofmeister's Musikalien-Verzeichn. Jahrg. 1860—69.
 1 Deutsche Kunst. Jahrg. 1868.

[16760.] Die **G. F. Post'sche** Buchh. in Belgard sucht:
 1 Kirchhoff, Bücher-Katalog von 1856—65.

[16761.] **G. Lehmann** in Jglau sucht:
 1 Blaschke, Vorträge über Lehenrecht. Wien 1847.

[16762.] **Oscar Ehrhardt** in Marburg sucht:
 1 Tittelmeyer, Teller u. Brocker, deutsch-engl. Bibelwerk. 19 Bde. Geb.

[16763.] **Adolf Bonnier** in Stockholm sucht:
 2 Cavendish, Reitbahn.

[16764.] **A. Dielefeld's** Hofbuchbdlg. (G. Astmann) in Offenburg sucht billigt:
 1 Emmerich, Leben unseres Herrn u. Heilandes Jesu Christi.
 1 Lüben, Anweisung zu einem method. Unterricht in der Pflanzenkunde.

[16765.] **Böttner & Günther** in Hamburg suchen billigt:
 1 Galen, die Jüdin.

[16766.] **G. Obertüschen** in Münster sucht:
 1 Ziegler, Uroscopie am Krankenbette.

[16767.] **Gubrynowicz & Schmidt** in Lemberg suchen:
 Ochsenheimer, Schmetterlinge von Europa. 17 Bde. u. Abth. Cplt.
 Berge's, F., Schmetterlingsbuch. Stuttg. 1863.

[16768.] **H. E. Oliven** in Berlin sucht:
 Archiv v. Virchow, u. Archiv v. Graefe. Cplt. u. einzelne Bde. — Müller, vergl. Physiol. d. Gesichtssinnes. — Helmholtz, physiol. Optik. — Hyrtl, Zergliederungskunst. — Virchow, Cellularpathol.

[16769.] **Ernst Carlebach** in Heidelberg sucht:
 1 Aesopus, Fabulae. Frkft. 1566. Mit Holzschn. v. Solis.
 1 Ritter, geogr. Lexikon. 4. Aufl.

[16770.] **L. A. Rittler** in Leipzig sucht:
 Crelle's Journal für reine u. angewandte Mathematik. Jahrg. 27. 28. 29. 30. 31.

[16771.] **Th. Bertling** in Danzig sucht:
 Prechtl, Encyclopädie. Cplt.

[16772.] Die **Müller'sche** Buchh. in Rudolstadt sucht:
 1 Borchhausen, Naturgesch. d. europ. Schmetterlinge. 5. Bd.
 1 Jablonsky u. Herbst, in- u. ausländische Schmetterlinge. Cplt. od. einzelne Bde.

[16773.] **G. Meyer's** Buchbdlg. in Leer sucht:
 1 Busch, Chirurgie. Bd. 1.
 1 Heyse, ausführl. Lehrbuch der deutschen Sprache. 2 Bde.

[16774.] **Gustav Brauns** in Leipzig sucht:
 1 Jacobs, griechisches Lesebuch. Fehlt beim Verleger.

[16775.] **G. Sagerup** in Kopenhagen sucht:
 1 Curtius, die Akropolis von Athen.

[16776.] **Marusche & Berendt** in Breslau suchen:
 1 Koch, Proceßordnung nach 1855.
 1 Curtius, üb. den jetzigen Standpunkt der homerischen Frage.

[16777.] **K. F. Köhler's** Antiquarium in Leipzig sucht:
 Vocabolario universale italiano. 7 Vol. Mantova 1856, Negretti.
 Zeitschrift f. Gymnasialwesen. 21. Bd. 1867.

Aristoteles, de anima, ed. Trendelenburg.
 Granier de Cassagnac, Portraits littéraires.
 Leunis, Synopsis der Zoologie. Letzte Aufl.

[16778.] **Bernard Quaritch** in London sucht und bittet um directe Offerten:
 1 Firmicus Maternus (Julius), Matheosos libri. Fol. Basel 1533.

[16779.] **Otto Hammerschmidt** in Hagen sucht:
 1 Preuß. Jahrbücher, hrsg. von H. v. Treitschke, 1869. Septbr.-Hft. (24. Bd. 3. Hft.) ap.
 1 Dehlschläger, A., Werke. Bresl. 1839. Bd. 1—4.
 1 — erzähl. Dichtungen. Bd. 5. 6.

[16780.] **W. Strube** in Göttingen sucht:
 1 Rottner, Contorwissenschaft. 2. Aufl. I.
 1 Schürmann, Usancen.
 1 Meyer, Buchhandel.
 1 Weber, allgem. Weltgesch. III. u. ff.
 1 Kurz, Gesch. d. dtshn. Literatur. 3 Bde.
 1 Toussaint-L., franz. Briefe. II.
 1 Häuffer, dtshn. Geschichte. 4 Bde.
 1 Guhl u. Koner, Leben d. Griechen.
 1 Peschier, Diet. français-allemand. 2 Bde.
 1 Mommsen, römische Geschichte. 3 Bde.

[16781.] **Franz Suppan's** Buchbdlg. in Agram sucht billigt:
 1 Hanley, ipsa Linnaei conchyliæ. The shells of Linnaeus, determ. from his manuscr. and collection. Lond. 1855.
 1 Philippi, Enumer. molluscorum-Siciliae, cum viv. tum in tellure tertiar. foss. 2 Vol. Halis 1836—44.

[16782.] **G. Seel** in Dillenburg sucht:
 1 Histor. Taschenbuch f. Nassau, von G. D. Vogel.
 1 Entscheidungen des Ober-Tribunals in Berlin. Soweit erschienen.
 1 Brehm, illustr. Thierleben. 6 Bde.
 1 Sophokles, übers. von Donner.
 1 Grimm, dtshn. Grammatik. Neueste Aufl.
 1 Jürgensen, Urban, Uhrmacherkunst.
 1 Theluck, akadem. Leben.
 1 Journal f. Bau- u. Möbeltischler. Jahrg. 1868, 69.

[16783.] **Steinhauser & Korb** in Pilsen suchen:
1 Whistling, Musik-Katalog. Cplt.

[16784.] **D. Nutt** in London sucht:
Jarchi, in Vet. Test., ed. Breithaupt.

[16785.] **H. Tzschaschel** in Gdrlitz sucht:
1 Schnitzlein, Analyse z. d. natürl. Ordnung
d. Gewächse.

1 Hoffmann, F., deutsche Sagen. 4 Bdchn.
St., Stoppani.

1 Bloch, Mitthlgn. über landw. Erfahrgn.

[16786.] **F. Riemschneider** in Briezen sucht:

1 Berge, Käferbuch.

1 Schwatko, d. innere Ausbau.

1 Rosengarten, d. architekton. Stylarten.

1 Fleischinger u. Becker, d. Mauerwerks- u.
Steinconstructionen.

[16787.] **Karl Czermak** in Wien sucht:

Habicht, 1001 Nacht. Arabisch. Bd. 9 —
Schluß.

Schauenstein, gerichtl. Medicin.

Meyer, Convers.-Lex. 1. Aufl. Bd. 13.
2. Hälfte.

Busch, Atlas geburtshüfl. Abbildungen.

[16788.] **Max Mälzer** in Breslau sucht:

1 Pauly, Realencyklopädie. 6 Bde. (Bd. 1.
in neuer Auflage.)

[16789.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:
Jöcher, Gelehrten-Lexic. 4 Bde. — Die
Männer d. Reformat. Hildburgh. — Rei-
chenbach, Deutschl. Flora. Bill. Ausg.
m. dtsch. Text. Cplt. — Hand, Tursel-
linus. — Schulz, Adressb. f. d. deutsch.
Buchhandel. 1870. Billigst.

[16790.] **W. Erass** in Frankfurt a/M. sucht:
Gartenlaube 1853. Cplt. Billigst.

Zimmermann, Wunder d. Urtwelt. Suppl.
Lfg. 32. apart.

[16791.] **Theodor Vigner** in Leipzig sucht:

1 Bando u. Hagen, Sichenschälwaldungen.

[16792.] **H. Hartig** in Kaschau sucht:

1 Alzog, Universalgesch. d. christl. Kirche.

1 Stobaeus, Sententiae ex thes. Graecis
delectae. Fol. Genf 1609.

1 — scharfsinnige Sprüche durch G. Frölich.
Basel 1551.

1 Dicta poet. quae ap. J. Stobaeum ex-
stant, emend. H. Grotio. Paris 1623.

1 Excerpta ex trag. et comm. Graecis,
emend. H. Grotio. Paris 1626.

1 Zschokke, Stunden der Andacht. Orig.-L.-
Ausg. 1837. 4. Bd. apart.

[16793.] **Ed. Wartig** in Leipzig sucht:

1 Hugo's, Victor, sämmtl. Werke. Gut er-
halten.

[16794.] **G. Stangel** in Leipzig sucht billig:

2 Daheim. 1—5. Jahrg.

1 Nathusius, Elisabeth. 2 Bde.

Siebenunddreißigster Jahrgang

[16795.] **G. Langenscheidt's** Verlagsbandlung
in Berlin sucht:

1 Baucher, Reitkunst. Lpzg. 1844, Fleischer.

1 Bigot, Germanism. corr. Stuttg., Neff.

1 Branat, mil. Wtbch. Potsd. 1839.

1 Campe, dtisch. Wtbch. 6 Bde.

1 Duckett, Dict. mil. techn. all.-angl.-fr.
1845.

1 Fellmer, Wtbch. d. Mechanik. Berl. 1866.

1 Grüner, Dict. de caus. fr. Wien 1855.

1 Günther, Jagd. Jena 1840.

1 Hensel, Waaren-Lex. Stuttg. 1869.

1 Herrmann, Dict. class. all.-fr. Paris
1866.

1 Hoffmann, dtisch. Wtbch. 6 Bde. Lpzg.
1853.

1 Ill, Waaren-Lex. Lpzg.

1 Karmarsch, Grundr. d. mechan. Termin.
Hannover 1837.

1 Lendroy, Parémiographe fr.-all. 1820.

1 Leng u. Wolff, dtisch.-fr. Wtbch. Weimar
1844.

1 Mothes, Bau-Lex. 3 Bde. 1863.

1 Parmentier, Voc. all.-fr. de fort. Paris
1849.

1 Peschier, Esprit de conv.; — Causeries
parisiennes.

1 Pierer, Convers.-Lex.

1 Ramée, Bau-Lex.

3 Sanders, (groß.) dtisch. Wtbch. Lpzg.
1869.

2 Selig, dtisch.-fr.-engl. Wtbch. d. Handels-
Ausdr.

1 Weigand, dtisch. Lex.

Ueberhaupt deutsch-franz. Lexica aller Fächer.

[16796.] **Felix Schneider** in Basel sucht:

Forcellini, lexicon. Alte oder neue Aufl.

Gesenius, hebr. Grammatik.

Reuter's Repertorium 1852. Hft. 11.

Töchteralbum. — Ziethe, Frauenspiegel.

[16797.] **J. A. Stargardt** in Berlin sucht:
Eickstedt, Beiträge z. e. neuen Landbuch
der Mark Brandenburg. — Agricola, de
re metallica. Fol. Berl. 1561. (Wenn
auch defect.) — Walchner, Handb. der
Mineralogie. — Seckt Prenzlau. — Nau-
mann, Vögel. (Billig.)

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[16798.] Dringend erbitte retour alle à cond.
erhaltenen, nicht abgesetzten Exemplare
von:

**Doktor Döllinger und die Petition der
Bischöfe an's Concil.**

da es mir gänzlich an Vorrath mangelt, um
feste Bestellungen zu effectuieren.

Trier, 26. Mai 1870.

Fr. Lintz'sche Verlagsbuchhdlg.

[16799.] Bitte um Rücksendung. — Drin-
gend zurück erbitte ich alle à condition
gelieferten und ohne Aussicht auf Absatz
lagernden Exemplare nachstehender Werke,
da meine Vorräthe hiervon erschöpft sind.
Umgehende Erfüllung meiner Bitte würde
ich dankend anerkennen.

Láo-tse Táo-té-king, Der Weg zur Tu-
gend. Uebersetzt und erklärt von
Plaenckner. (1 \mathcal{R} 15 \mathcal{N} g netto.)

Doppermann, Hundert Jahre. 1770—1870.
Erster Theil. (27 \mathcal{N} g netto.)

Schröder, Die deutsche Rechtschreibung in der
Schule und deren Stellung zur Schrei-
bung der Zukunft. (15 \mathcal{N} g netto.)
Leipzig, 28. Mai 1870.

F. A. Brockhaus.

[16800.] Dringendes Gesuch! — Wir bitten
um gefällige Remission aller à cond. erhaltenen
und nicht abgesetzten Exemplare von:

Köhler's, L., Führer durch den Clavier-
unterricht.

und erklären, nach der Mich.-Messe d. J. keine
Exemplare mehr zurücknehmen zu können.

J. Schuberth & Co.
in Leipzig.

[16801.] Schnelligt zurück erbiten wir uns alle
unverkauften und zur Remission berechtigten
Exemplare von:

Issleib, kleine Schulgeographie. 2½ \mathcal{S} g
ord.

Nach Erscheinen einer neuen Auflage sieben
den Handlungen, welche uns diese Bitte erfüllen,
wieder Exemplare à cond. zu Diensten.

Gera, Mai 1870.

Issleib & Rietschel.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[16802.] In einer Filialbuchhandlung in Süd-
Deutschland wird zum 1. Septbr., unter Umstän-
den auch früher, die Geschäftsführerstelle offen. —
Für dieselbe wird ein junger Mann gesucht, der
die Fähigkeiten besitzt, das sich noch im Aufschwunge
befindende Sortiments-Geschäft vortheilhaft betrei-
ben zu können, und der namentlich im Stande ist,
Novitäten rationell zu versenden. Der humansten
Behandlung darf man sich versichert halten.

Gehalt fürs erste Jahr 300 fl., Wohnung,
Licht und Heizung.

Solche junge Leute, die einige 100 Thlr. Caution
stellen können, welche mit ganzer Seele ihre Stel-
lung auszufüllen gedenken und denen es um län-
geres Bleiben zu thun ist, wollen sich unter Bei-
fügung ihrer Photographie und Abschrift ihrer
Zeugnisse unter Chiffre A. B. 1/6. an die Exped.
d. Bl. wenden.

[16803.] Für ein Verlagsgeschäft in Preußen
wird ein zuverlässiger Gehilfe, der an selbständi-
ges Arbeiten gewöhnt und der polnischen
Sprache mächtig ist, gesucht. Die Stelle ist eine
angenehme und gut dotirte bei nachgewiesener
Tüchtigkeit.

Adressen unter P. 8. befördert Herr A.
Wienbrack in Leipzig.

[16804.] Engagement auf Lebenszeit. — In einer Verlags- und Sortimentshandlung, verbunden mit einer Zeitung und großen Buchdruckerei, in der Rheinprovinz wird ein erster Gehilfe gesucht, der in diesen Geschäftszweigen erfahren, wissenschaftlich gebildet ist und auf ein dauerndes Engagement sieht. Derselbe muß katholisch, von solidem Charakter sein und alle Eigenschaften besitzen, die von einem Gehilfen in hervorragender Stellung im Geschäft gewünscht werden, wogegen eine liebevolle Behandlung und ein gutes Salär zugesichert wird. Männer gesetzten Alters, verheirathet oder ledig, die sich qualifizirt fühlen, und auf Lebenszeit sich versorgt zu sehen wünschen, wollen sich melden unter Littera A. B. Nr. 20. bei der Exped. d. Bl. Strengste Discretion wird zugesichert.

[16805.] Für eine renommirte Sortimentshandlung Italiens wird zum baldmöglichsten Antritt ein junger Mann katholischer Confession gesucht, der neben den andern gewöhnlichen Anforderungen Kenntniß der französischen und englischen Sprache besitzt, oder eine dieser Sprachen perfect spricht und freundliches, gebildetes Benehmen hat. Es kommt mehr auf Gewandtheit und allgemeine Bildung, als auf Erfahrung und Sortimentskenntniß an, daher auch ein jüngerer Herr entsprechen würde, der die Lehre beendet hat. Gehalt pr. Monat 150 Fr. und Vergütung der Reise nach zweijährigem Aufenthalt. Gef. Offerten mit Angabe der Referenzen nimmt Herr C. F. Steinacker in Leipzig sub R. S. entgegen.

[16806.] In meiner Musikhandlung ist die zweite Gehilfenstelle zu besetzen.
T. Trautwein'sche Buch- u. Musikhandlung
(M. Bahn) in Berlin, Leipziger Str. 107.

[16807.] Für eine Buchhandlung in einer oesterreichischen Provinzialstadt wird pr. Juli oder August ein junger, tüchtiger Mann zur Führung der Bücher gesucht. Offerten unter Chiffre R. befördert Herr Th. Thomas in Leipzig.

[16808.] Zum möglichst sofortigen Antritt suche ich einen erfahrenen Gehilfen, der selbständig und zuverlässig zu arbeiten versteht und eine gute Handschrift schreibt.

Hauptsächlich reflectire ich auf einen Gehilfen, der besonders in Verlagsgeschäften thätig war und dem daran liegt, eine dauernde Stellung bei mir einzunehmen. Salär vorläufig 360 Thlr., welches den Leistungen entsprechend später erhöht wird.

Anerbietungen erbitte direct per Post unter Beifügung der Zeugnisse.
Berlin, Mai 1870.

Gust. Mode,

Firma: S. Mode's Verlag.

[16809.] Ich suche einen militärfreien Gehilfen, der mit Führung der Bücher vollkommen vertraut sein muß, eine deutliche Handschrift schreibt und überhaupt selbständig zu arbeiten versteht. — Im Sortimentsverlehr kann derselbe, wenn nöthig, stets mit eingreifen. Gef. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen erbitte direct.

Frankfurt a/M., Mai 1870.

Franz Benjamin Aufferth.

[16810.] Zum sofortigen Antritt wird ein gut empfohlener junger Gehilfe für ein Sortimentsgeschäft gesucht. Gef. Offerten werden direct poste restante unter L. H. G. Hamburg erbeten.

[16811.] Lehrlings-Gesuch. — Bei freier Station wird zum sofortigen Antritt für mein Sortiments-Geschäft ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Offerten sub V. # 5. befördert die Exped. d. Bl.

Gesuchte Stellen.

[16812.] Ein junger Mann, bisher in größeren Sortiments- und Antiquariats-Geschäften Nord- und Süddeutschlands thätig, in neueren Sprachen bewandert, im Besitz guter Zeugnisse, akademisch gebildet, sucht Stellung in einem größeren Geschäft einer größeren Stadt, am liebsten Frankreichs oder Oesterreichs. Gef. Offerten unter Chiffre E. K. # 100. an die Exped. d. Bl.

[16813.] Ein junger Mann, seit 5 Jahren dem Buchhandel angehörend, sucht, gestützt auf empfehlende Zeugnisse, zum 1. Juli oder October l. J. ein anderweitiges Engagement.
Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre Z. Z. 10. an die Exped. d. Bl. zu richten.

[16814.] Ein in allen Richtungen des Verlags und Sortiments-Buchhandels — namentlich im Kunst-Verlag einschließlich Lithographie und Holzschnitt — erfahrener Buchhändler, welcher in seinem letzten Engagement fünf Jahre ohne Unterbrechung servierte, 29 Jahre alt und jetzt militärfrei geworden ist, sucht zum sofortigen Antritt eine Gehilfen- oder Geschäftsführerstelle, die eine dauernde zu werden verspricht. Herr J. G. Mittler in Leipzig hat die Güte, nähere Auskunft zu ertheilen und gef. Offerten entgegenzunehmen.

[16815.] Ein seit 14 Jahren im Buchhandel thätiger Gehilfe sucht eine Stelle im Verlag oder Sortiment. — Derselbe ist in sämtlichen Branchen des Buchhandels, Verlag, Sortiment (auch kath. Literatur), Colportage, Leihbibliothek, Musikalienhandel bewandert und bekleidete erste Stellen.

Ferner besitzt derselbe oberflächliche Kenntniß der französischen und englischen Sprache und ist ihm der amerikanische Buchhandel bekannt. Eintritt jetzt oder in späteren Monaten. — Offerten werden unter Chiffre H. N. # 6. durch Herrn Moritz Schäfer in Leipzig erbeten.

[16816.] Ein mit gutem Zeugniß versehener Gehilfe, der voriges Jahr seine Lehrzeit beendet und seitdem als solcher servirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einer Sortimentsbuchhandlung, womöglich mit freier Station. Eintritt könnte Mitte August ev. 1. September stattfinden.

Offerten bitte gef. unter Chiffre B. K. # 12. bei Herrn Volkmar in Leipzig niederzulegen.

[16817.] Ein junger Mann, seit 5½ Jahren dem Buchhandel angehörig, und dem günstige Empfehlungen zur Seite stehen, sucht pr. 1. Juli eine anderweitige Stellung.

Gef. Offerten unter K. C. # 1. befördert gütigst Herr J. G. Mittler in Leipzig.

[16818.] Ein junger Mann, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen und der bereits durch 4½ Jahre ununterbrochen im Buchhandel thätig ist, sucht seiner weiteren Ausbildung wegen unter bescheidenen Ansprüchen zum sofortigen Antritt eine Stelle im Sortiment. Der-

selbe conditionirte zuletzt bei Herrn Heinrich Mercy in Prag. Geneigte Offerten befördert aus Gefälligkeit die Buchhandlung von Dr. Grégr & Ferd. Dattel in Prag.

[16819.] Ein gut empfohlener militärfreier Gehilfe, welcher seit 9 Jahren dem Buchhandel angehört und die letzten 3 Jahre in einem bedeutenden Sortiments- und Colportage-Geschäft gearbeitet, sucht zum 1. Juli oder August ein anderweitiges Engagement in einer großen Stadt Nord- oder Süddeutschlands, am liebsten in Berlin oder Wien.

Gef. Offerten unter Chiffre G. H. # 30. befördert die löbl. Exped. d. Bl.

Bermischte Anzeigen.

Zeitschr. f. bild. Kunst.

[16820.]

Die steigende Bedeutung und Verbreitung dieses Blattes in den Kreisen der feinen Welt, documentirt durch eine Auflage von

1850 Exemplaren,

welche bis auf einen kleinen Rest vollständig in der laufenden Continuation abgesetzt werden, sichert Inseraten sowohl auf dem Umschlag der Monatshefte, wie in dem halbmonatlich erscheinenden Beiblatt „Kunstchronik“ den besten Erfolg.

Insertionsgebühren auf dem Umschlag des Hauptblattes, zweispaltig, im Beiblatt „Kunstchronik“, dreispaltig, pro Petitzeile 2 Ngr.

Beilagen, wenn der Grösse angemessen und nicht über ½ Quartbogen stark, werden mit 5 # berechnet.

Clichés

von den Holzschnitten der „Zeitschrift für bildende Kunst“, die sich durch vorzügliche künstlerische Ausführung auszeichnen, werden in galvanischen Niederschlägen à 7½ Ngr pro □ Zoll oder 1½ Ngr pro □ Ctm. geliefert. Aus dem laufenden Jahrgange ist abzugeben:

Die neue Berliner Amazonenstatue. — Albert Bierstadt (Portrait). — Hofleben Papst Leo's X., nach L. Ruben. — Der junge Luther bei Andr. Proles, nach Lindenschmit. — Heinr. Bürkel (Portrait). — Dädalus und Icarus, nach J. Brugger. — Die Tränkung Amors, nach R. Begas. — Grabmal des Cardinals Marzupini. — Die Grablegung, Relief von H. Schubert in der Petrikirche zu Hamburg.

Für das Ausland

werden auch von Stichen und Radirungen galvanische Ablagerungen oder Abdrücke in 1000 und mehr Auflage abgegeben. Preise nach Uebereinkunft.

Leipzig, im Mai 1870.

E. A. Seemann.

Anzeigen in der Evang. Volksschule

[16821.] sind jetzt um so wirksamer, da die Zeitschrift anstatt bisher in 6, nun in 10 Hefen erscheint.

Recensions-Exemplare für dieselbe werden sofort nach Erscheinen erbeten.

Brandenburg, den 7. Mai 1870.

Th. Ballien.

[16822.] Behufs Completirung einer Leihbibliothek werden gute Romane, Jugendschriften, sowie dramatische Sachen, jedoch nur aus den letzten Jahren, zu billigen Preisen gesucht. Offerten unter W. S. bittet man an Herrn Wilh. Dreyß in Leipzig zu richten.

[16823.] Auf die mehrfachen Anfragen glaube ich noch positiv versichern zu dürfen, daß in Sachen Müller (im Kühn'schen Concurse) keine Klagekosten zu befürchten sind — nur aus-harren!! Ich vertrete auch nicht 13, sondern einige zwanzig Forderungen.
Wittstock. **Herrmann Stein.**

[16824.] **Remittenden**
von
Saling, Börsenpapiere. I.

welche nach Pfingsten hier oder in Leipzig eintreffen, weise ich unter Berufung auf diese Anzeige unbedingt zurück, da, trotz wiederholter directer Bitten um schleunige Remission, viele Handlungen bis jetzt noch nicht remittirten, und es mir seit längerer Zeit bereits gänzlich an Exemplaren für feste und baare Bestellungen mangelt.

Ich versandte meine Remittendenfactur bereits am 4. Februar, auch fiel die Messe in diesem Jahre spät genug, so daß gar kein Grund für die verspätete Remission ist.

Den betreffenden säumigen Handlungen liefere ich künftig nur noch fest, oder hebe die Rechnung mit ihnen ganz auf.

Berlin, 28. Mai 1870.

Haude- & Spener'sche Buchbdlg.
F. Weidling.

S. Calvary & Co.,
Buchhandlung,
Auctions-Geschäft.

Berlin, Oberwasser-Strasse 11.

[16825.] Am 16. bis 18. Juni d. J. findet in unserm Auctionslocale die Versteigerung einer werthvollen Bibliothek von Werken über Militär-Wissenschaften nebst Kriegsgeschichte, Mathematik und verwandten Disciplinen, sowie einer zweiten Bibliothek von Werken aus den Gebieten der Rechts- und Staatswissenschaften und einem Anhang werthvoller seltener Werke statt. Kataloge haben wir bereits versandt; sollte indess einer der Herren Interessenten übergangen sein, bitten wir gefälligst zu verlangen, wo alsdann directe Zusendung per Post ausgeführt wird. Etwaige Aufträge erbitten wir uns recht bald, um dieselben rechtzeitig berücksichtigen zu können.

Berlin, 24. Mai 1870.

S. Calvary & Co.

[16826.] **Auctions- u. antiqu. Kataloge**

erbitte mir immer sogleich bei Erscheinen, womöglich vor der allgem. Versendung, für die *Redaction des Neuen Anzeigers für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft*, Herrn Hofr. Dr. Julius Petzholdt.

G. Schönfeld's Buchhandlung
(C. A. Werner) in Dresden.

[16827.] Um einen gesteigerten Absatz der bis jetzt 8 Bände umfassenden Sammlung: *Les fondateurs de la monarchie belge* von Th. Juste, ord. 12 # 25 N^o, zu erzielen, habe ich einen ausführlichen *Prospect*, enthaltend u. a. die Recensionen der bedeutendsten Blätter, herstellen lassen und ersuche ich diejenigen Sortimentshandlungen, die dafür Verwendung haben, mir ihren Bedarf schleunigst anzugeben.

Brüssel, 25. Mai 1870.

C. Muquardt's Hofbuchhandlung.

Kunst-Auction in Berlin.

[16828.] Die bekannte Kupferstichsammlung des weiland Professor Fr. W. Schubert zu Königsberg, enthaltend 2000 Portraits berühmter Personen von den besten Stechern, und eine kleine Collection ausgezeichneter Stiche nach classischen Meistern, zum Theil in vorzüglichen Abdrücken vor der Schrift, wird am 30. Mai d. J. in Berlin versteigert. Kataloge werden auf Verlangen *franco gratis* *pr. directe Post* von mir zugesendet.

Berlin, 17. Mai 1870.

Emanuel Mai.

Verkauf einer Buchdruckerei.

[16829.] Ein seit 40 Jahren bestehendes, gut rentirendes Buchdruckereigeschäft, in einer preuß. Universitätsstadt, welches unausgesetzt 3 Schnellpressen und einige Handpressen beschäftigt, und sich einer alten und sicheren Kundschaft erfreut, ist wegen anderweiter Unternehmungen des gegenwärtigen Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen, mit oder ohne Hausgrundstück, zu verkaufen.

Reflectenten belieben ihre Adressen unter H. T. B. Nr. 3. bei Herrn Friedr. Volkmann in Leipzig niederzulegen.

[16830.] Die Restvorräthe einer größeren Anzahl guter Romane sind billig zu verkaufen.

Offerten mit ernstlich gemeinten Anfragen werden sub J. Sch. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

„Die Allgemeinen Anzeigen“,
der **„Gartenlaube“**

[16831.] die mit Bewilligung des Herrn G. Keil beigelegt werden, haben sich durch die sehr lebhaftetheiligung und unausgesetzte Frequenz derselben seitens des inserirenden Publicums, besonders aber der geehrten Verlags-handlungen, als das erste Insertions-Organ, hauptsächlich für literarische Anzeigen und Kunstfachen,

bewährt und wird sich dieser Ruf bei der immer steigenden Auflage der Gartenlaube von selbst erhalten.

Wir bitten deshalb um gef. Benutzung unseres Organs und berechnen wir die Agespaltene Nonpareillezeile mit 16 N^o netto baar.

Leipzig. **Die Expedition.**
Adolph Rutschpler.

A. Hartleben's Verlag in Wien

[16832.] stellt Handlungen, welche Verwendung für Reiseliteratur haben, Collectionen seiner neueren, ein- und zweibändigen geeigneten Romane unter der Concession zur Verfügung, das Abgesetzte bis Ende October 1870 mit 50 % Rabatt bezahlen zu können.

Verpackte Remittenden.

- [16833.]
1 Brachvogel, Ludwig XIV. 4 Bde.
1 Falken, Aus dem Tagebuche eines nach Sibirien Verbannten.
1 Fenella, Fächersprache für Damen.
1 Galen, der Löwe von Luzern. 5 Bde.
2 Ludwig, Zwischen Himmel u. Erde.
1 Raabe, der Hungerpastor.
1 Ring, Lieben u. Leben. 3 Bde.
1 Schweichel, Aus den Alpen.
1 Turgénjeff, die Unglückliche.
1 Wachenhusen, Nur ein Weib.
1 — Zigeunerblut.
1 — die bleiche Gräfin.
1 — die Freischaaren.

Der Empfänger wird um gefällige schnelle Rücksendung ersucht.

Achtungsvoll

Bleuler-Hausheer & Co.
in Winterthur.

[16834.] Zur Aufnahme von Inseraten empfehle ich den

Ameisen-Kalender für 1871,

welcher im Laufe des Monats Juli erscheinen wird.

Derselbe erfreut sich eines immer größeren Aufschwungs, ist jetzt in einer Auflage von 60,000 Exemplaren über ganz Deutschland verbreitet und bietet, da er das ganze Jahr in Wirksamkeit bleibt, die beste Gelegenheit, populäre Artikel in weiten Kreisen bekannt zu machen.

Ich berechne Ihnen die gespaltene Petitzeile oder deren Raum mit nur 4 N^o und bemerke noch, dass ich Inserate bis Ende Juni annehmen werde.

Leipzig, den 28. Mai 1870.

Fr. Geissler.

[16835.] **Maculatur,**

roh, broschirt und zum Einstampfen kauft jeden Posten gegen baar

Hermann Walther
in Leipzig,
Universitätsstraße 4.

Außerdeutschen Verlags-handlungen

[16836.] gebe ich hiermit die Nachricht, daß ich von den

Deutschen Bilderbogen

behufs Veranstaltung von Ausgaben mit fremdem Text neuerdings mich entschlossen habe, auch

Kupfer-Cliches mit Verlagsrecht

für das betr. Land abzulassen, und bitte ich, wegen der näheren Bedingungen sich direct mit mir in Verbindung zu setzen.

Außerdem liefere ich Auflagen von 1000 an mit beliebigem Text zu den billigsten Bedingungen.

Stuttgart. **Gustav Weise.**

[16837.] Rest-Auflagen von Jugendschriften und Bilderbüchern in Partien von mindestens 300—400 Exemplaren suchen wir zu kaufen und bitten um schnelle Einsendung von Probeemplaren mit Preisofferten.

Schletter'sche Buchh.
(H. Stutsch) in Breslau.

M. Glogau jr. in Hamburg

[16838.] kauft stets gegen sofortige baare Zahlung
Partie- und Restauflagen, namentlich Kupferwerke, Atlanten, Silberbücher, Belletristik etc. etc.

[16839.] Gute Partieartikel und Auflagereife kaufen stets
Bermann & Altmann in Wien.

[16840.] Eine gutgehaltene Musikalienammlung, die als Fundament für ein Leihinstitut benutzt werden könnte, respective diesem Zwecke bereits gedient hat, wird zu kaufen gesucht.

[16841.] Buchbinderei von
Wilh. Sturm, Leipzig, Kleine Windmühlenstr. 1, berechnet bei schnellster Lieferung die billigsten Preise.

= Antiquarische Kataloge. =

[16842.] Von wichtigen Katalogen über Philologie, Archäologie etc., griech. und lat. Classiker erbitten wir stets 15-20 Exemplare via Leipzig und 3 Exemplare mit directer Post.

E. Jung-Trenttel in Paris und Leipzig

[16843.] empfiehlt sich zur schnellsten und billigsten Versorgung
französischen Sortimentes. Handlungen, welche in regelmäßiger Verbindung mit mir stehen, stelle ich die hervorragendsten Novitäten der französischen Literatur zur Verfügung

Clichés.

[16844.] Von den Illustrationen meiner Journale: Allgemeine Familienzeitung. Das Buch für Alle. Blätter für den häuslichen Kreis. offerire ich Clichés in Schriftzeug pr. sächs. Quadratzoll à 3 Ngr., in Kupfer pr. sächs. Quadratzoll à 5 Ngr.

[16845.] W. Aarland, xylogr.-artist. Anstalt. Leipzig, Thalstr. 13.

[16846.] Mittheilungen über Preiserabsetzungen und Offerten von Partien und Auflagersten medicinischer und naturwissenschaftlicher Werke erbitte stets mit directer Post.
Wien, Mai 1870.

Karl Czermak, Buchhandlung f. Medicin u. Naturwissenschaften.

[16847.] Ein classischer Verlagsartikel, sämtliche Werke eines bedeutenden Autors umfassend, ist zu dem festen Preis von 3000 fl zu verkaufen.

Besonders vortheilhaft wäre diese Acquisition für einen neu zu gründenden Verlag, dem der bekannte Name des fragl. Schriftstellers von vorn herein eine äußerst solide, auch andern Unternehmungen zu gut kommende, Basis geben müßte. Ernstliche Offerten (ohne Mittelsmann) befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre O. R. 3.

[16848.] Hermann Rother in Wittstock ersucht die Herren Verleger, gef. genau auf seine Firma zu achten, um die öfters vorkommenden Verwechslungen mit der des Herrn Hugo Rother in Berlin zu vermeiden!

Familien-Nachrichten.

[16849.] Heute früh 2 Uhr entschlief sanft nach mehrjährigem schweren Leiden unsere gute, treue Mutter

Laura Bette, geb. Weidlen, in ihrem 57. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies an
Berlin, den 27. Mai 1870.
Elisabeth, Agnes und Paul Bette.

Leipziger Börsen-Course am 30. Mai 1870.

(B = Brief, bz. = Bezahlt, G = Gesucht.)

Table with columns for location (Amsterdam, Augsburg, Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Paris, Wien) and exchange rates for various currencies and gold.

Sorten.

Table listing various types of gold and silver coins (Kronen, Ducaten, Kaiserl., Passir, Gold pr. Zollpfund fein, Zerschnittene Ducat, Silber pr. Zollpf. fein, Oesterr. Bank- u. St.-Noten, Russische do., Div. ausländ. Cassenanweis., Ausländ. Banknoten).

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 Ngr und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857, S. 1505): 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Weimarerische Bank

Inhaltsverzeichnis.

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. - Amtliche Kenographische Berichte über die Verhandlungen des norddeutschen Reichstags über den Geschenkmarkt, betr. das Urheberrecht u. Zweite Beratung. IV. (Fortsetzung.) - Aufforderung zu einer Eingabe an das Bundeskanzler-Amt - Dramen-Verlag betr. - Widesellen. - Personalnachrichten. - Briefwechsel. - Anzeigebrett Nr. 16870-16849. - Leipziger Börsen-Course am 30. Mai 1870.

Large list of names and numbers representing a directory or index of publishers and booksellers.

